

MIT
RADTOUREN
PROGRAMM
BIS JANUAR 2015



DAS FAHRRAD

**Ausstellung im
Museum der Arbeit**

CODENAME CLOWN
Fahrradcodierung

APP AUFS RAD
Navi-Apps für die Radtour



EINE WELT AUF ZWEI RÄDERN



TRENGA DE
BICYCLES

Fahrradmanufaktur in Hamburg

Wir entwickeln und fertigen für Sie in Hamburg Fahrräder mit denen Sie die Welt entdecken können!



TRENGA DE GLH 9.0

 **Film:**
So entsteht ein
TRENGA DE Fahrrad!

www.trenga.de

Direktvertrieb oder
exklusiv im Fahrrad Center



Fahrrad center
HARBURG · BUCHHOLZ

Fahrrad Center Harburg
Großmoordamm 63-67
21079 Hamburg
Telefon 040/3231 001-0

Fahrrad Center Buchholz
Innungsstraße 2
21244 Buchholz
Telefon 041 81/3606-0

www.FahrradCenter.de

RadCity

das magazin des adfc hamburg

Schalten Sie
Ihre Werbung
in der RadCity.

Mediadaten:
hamburg.adfc.de/?30

www.rad-mobil.de

Radhänger
mieten!



Fahrradtransportanhänger
für bis zu 10 Tourenräder

040 / 633 11 775



ADFC-Radreise
von Hamburg
nach St. Petersburg

sechs Länder
drei Etappen
ein Traum



Fordern Sie jetzt Ihre
Reiseinformationen an
und starten Sie 2014 mit
der ersten Etappe von
Hamburg nach Danzig.

Infos: www.dieLandpartie.de
service@dieLandpartie.de
0441-570683-26

Inhalt

- Diebstahlschutz: **Codierung**
- 06 Codename Fahrrad-Clown
- Museum der Arbeit: **Ausstellung**
- 10 Das Fahrrad – Kultur, Technik, Mobilität
- Service: **Radtourenprogramm**
- 13 Programm bis Januar 2015
- MTB-Tour: **CTF Billetrail**
- 21 Ich glaub', ich steh' im Wald!
- Apps im Vergleich: **Navigation**
- 22 App aufs Rad
- Politik: **Radfahrstreifen**
- 26 Alle Parteien für Radfahrstreifen auf dem Wiesendamm
- Radrennen: **Klapprad-WM**
- 28 Großer Sport auf kleinen Rädern
- ständige Rubriken
- 04 Kurzmeldungen
- 27 Kolumne: Hupraum
- 29 Briefe, Beitrittsformular
- 30 Adressen/Fördermitglieder/Impressum/Caroon

Hamburg malt Streifen

Viele werden noch gar nicht mitbekommen haben, dass so langsam der eine oder andere Radfahrstreifen oder Schutzstreifen auf einer Fahrbahn in Hamburg markiert ist. Wenn man nicht zufällig dran vorbeikommt oder gar per Sonntagstour solch ein Streifen gezielt ansteuert, kann einem das angesichts tausender anderer Straßen schon entgehen.

Dabei sind mit Billstedter Hauptstraße, Weidenallee, Weidestraße, Hochallee, Hellbrookstraße, Rübenkamp, Bebelallee, Rathenaustraße, Alsterkrugchaussee, Eimsbüttler Chaussee oder Baumwall – um nur einige zu nennen – schon eine Reihe neuer Strecken zum Ausprobieren entstanden.

Fahren Radfahrer im Mischverkehr auf der Fahrbahn, gibt es zum Teil Aggressionen (S. 26). Das hindert viele Radfahrende an der Fahrbahnbenutzung. Die Streifenlösung kann da ein gutes Mittel sein, die Radelnden doch noch aus den Nebenflächen ins Sichtfeld der Autofahrer zu bekommen.

Zugegeben: Es ist nicht alles perfekt, manchmal sind seitliche Abstandsmarkierungen zu parkenden Autos zu eng geraten, manchmal ist eine Ableitung des Radwegs auf den Streifen an ungeschickter Stelle platziert. Aber insgesamt geht das doch in die richtige Richtung.

Vom 10. – 22. Juni beschäftigt sich auch die Aktion »Schon gecheckt« mit dem Thema. Was gilt auf Schutzstreifen, was auf Radfahrstreifen? Was müssen Autofahrende und was Radfahrende beachten, damit alle glücklich und zufrieden ans Ziel kommen?



Ulf Dietze, Redaktion RadCity

Unser Titelfoto zeigt den Antrieb eines Tandems für vier Personen an einem der historischen Stücke aus der Ausstellung »Das Fahrrad« im Museum der Arbeit. Siehe Bericht ab Seite 10.

WINORA® F3

Das hochwertige Marken-Pedelec der Family Serie verfügt über einen kraftvollen Mittelmotor, einen großen 486 Wh Akku, 11 Gänge, hydraulische Bremsen + Rücktrittbremse und viele, viele nützliche Extras.



Abwrackprämie
200 Euro

nur 1890 € - Abwrackprämie = 1690 €
(nur solange der Vorrat reicht - siehe Website)

ICE Sprint X

Faltbares Premium-Trike
m/o Elektroantrieb aus England.

Der schnelle Randonneur mit
Sprint- und Tourenqualitäten.

Perfekte Verarbeitung und
Ausstattung, beeindruckende
Fahreigenschaften, setzt neue Maßstäbe.

ab 2990.00 € - viel Zubehör, Elektroantrieb etc. optional



Sicher & komfortabel angekommen.

Liegeradstudio

HP VELOTECHNIK, TRAI, FLUX, ICletta, KMX Karts, NIHOLA Familien- und Transporträder, Winora eBikes
Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de

Kurzmeldungen



Infos vom ADFC

Der ADFC informiert auf verschiedenen Wegen. Außer in der **RadCity** finden Sie Aktuelles auf unserer Webseite **hamburg.adfc.de** und auf **Facebook**: <https://www.facebook.com/adfchamburg>

Auf [hamburg.adfc.de/7557](https://www.adfc.de/7557) abonnieren Sie unseren kostenlosen **Newsletter**. Dieser erscheint alle paar Wochen sowie nach Bedarf und stellt eine Auswahl aktueller Aktivitäten und Veranstaltungen vor.

Wer unseren **RSS-Feed** bezieht, erhält alle neu erscheinenden News in sein Mailpostfach. Damit sind Sie aktuell informiert, ohne die Webseite aufrufen zu müssen.

Wer einen der kostenlosen **iCal-Kalender** abonniert, bekommt in seinen digitalen Kalender – je nach Einstellung – alle Termine, die Radtouren, die Themenabende usw. Dieser Kalender ist immer genauso aktuell wie die Onlinedatenbank für unsere Veranstaltungen. Wenn also eine Radtour ausfallen muss, dann finden Sie diese Angabe auch in Ihrem iCal-Kalender wieder. online-redaktion@hamburg.adfc.de

ADFC-Fahrradflohmkt

Kaufen und Verkaufen können Sie an diesem Vormittag Fahrräder, Zubehör, Fahrradanhänger und andere umweltfreundliche Verkehrsmittel. Von »Handwerkertraum« bis »hochwertig« ist in der Regel alles vertreten. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir verlangen keine Standgebühren, daher ist der Flohmarkt auch für VerkäuferInnen interessant, die nur wenige Teile oder ein einziges Fahrrad zu verkaufen haben. Das Café »Jetzt« bietet wieder Kaffee und etwas leckeres zu essen.

Sa., 28. Juni, 10:00 – 12:00 Uhr, Gründgensstraße 22



Mit dem Rad zur Arbeit

Schon seit dem 1. Juni läuft die Mitmachaktion von ADFC und AOK.

Wer bis zum 31. August an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zu Arbeit, Schule oder Uni fährt, kann einen der attraktiven Preise gewinnen!

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Scouts gesucht

Es ist mal wieder so weit. Die ADFC Regionalkarte Hamburg und Umgebung ist in die Jahre gekommen und bedarf daher der Korrektur. Gesucht wird deshalb ein Team von Fahrrad-Scouts, das die Karte in den nächsten 12 Monaten überarbeitet. Betreut wird die Arbeit von einem noch zu benennenden Koordinator aus den Reihen der ADFC-Scouts. Neben einer spannenden Projektarbeit und einer Karte nach Maß wird die Arbeit mit einem Honorar für den Koordinator und Belegexemplaren für alle Projektbeteiligten entlohnt. Wer gute Streckenkenntnisse aus dem Hamburger Umland hat und sich einbringen möchte, meldet sich in der ADFC Geschäftsstelle.

Nähere Infos über Carsten Stein, Kontakt über info@hamburg.adfc.de.

Blog: St. Pedali

Unter dem Motto »Aus dem Herzen von Hamburg. Für mich. Für Euch. Für die Welt.« betreibt der Hamburger Journalist und Radfahrer Jörg Maltzan seit einigen Monaten den Fahrrad-Blog »St. Pedali«.

Seine Themen holt sich Maltzan aus dem »Rad-Alltag« und dem »Rad-Sport« gleichermaßen. Er schreibt über »Rad-Menschen« wie den StadtRAD-Malocher Ertan, der die roten Stadträder in Schuss hält, und über die besten »Rad-Händler« in Hamburg (Folge 1: »Urbike« in der Feldstraße). Nicht nur für Radfetischisten spannend zu lesen

ist, wie der Oldtimer-Liebhaber zu seinem stetig wachsenden »Rad-Fuhrpark« gekommen ist, indem er herren- und damenlose Fahrräder vor dem sicheren Tod rettete.

Das alles ist so unterhaltsam geschrieben, dass wir Jörg Maltzan als Mitarbeiter für die RadCity gewinnen mussten. Für dieses Heft besuchte er die Ausstellung »Das Fahrrad« im Museum der Arbeit (S. 10), berichtet von der Klapprad-WM (S. 26) und stellt den Bille-Trail vor, eine anspruchsvolle Permanente CTF im schönen Billetal (S. 21).

<http://st-pedali.blogspot.de>



Sonntag
15. Juni
2014

Fahrrad

Sternfahrt

Mobil ohne Auto
Nord e.V.

Rad fahren –
Klima schützen!

Bundesweiter Aktionstag:
Mobil ohne Auto

Schirmherr: Thorsten Schröder

Abschlussveranstaltung am
Museum der Arbeit mit
Musik von Sambada,
Infos, Snacks und
Getränken



Gestaltung: D. Hendess

Schirmherr: Thorsten Schröder, Journalist und Tagesschau-Sprecher
Abschlussveranstaltung: ab 14.30 Uhr auf dem Platz des Museums der Arbeit, mit Infos und Musik, u.a. von Sambada, mit Snacks und Getränken
Sternfahrt-Teil: (040) 23 99 42 65 (UmweltHaus am Schüberg), E-Mail foiej2@haus-am-schueberg.de
Veranstalter und V.i.S.d.P.: Mobil ohne Auto Nord e.V., c/o ADFC Hamburg, Koppel 34–36, 20099 HH (ADFC Hamburg • ADFC Schleswig-Holstein • Autofreie Siedlung Saarlandstraße • Helmut-Fahrad-Seten • Initiative für ein lebenswertes Sasel • NaturFreunde • Nordkirche • UmweltHaus am Schüberg • VCD)

Unterstützt von:



www.fahrradsternfahrt.info



Codename Fahrrad-Clown

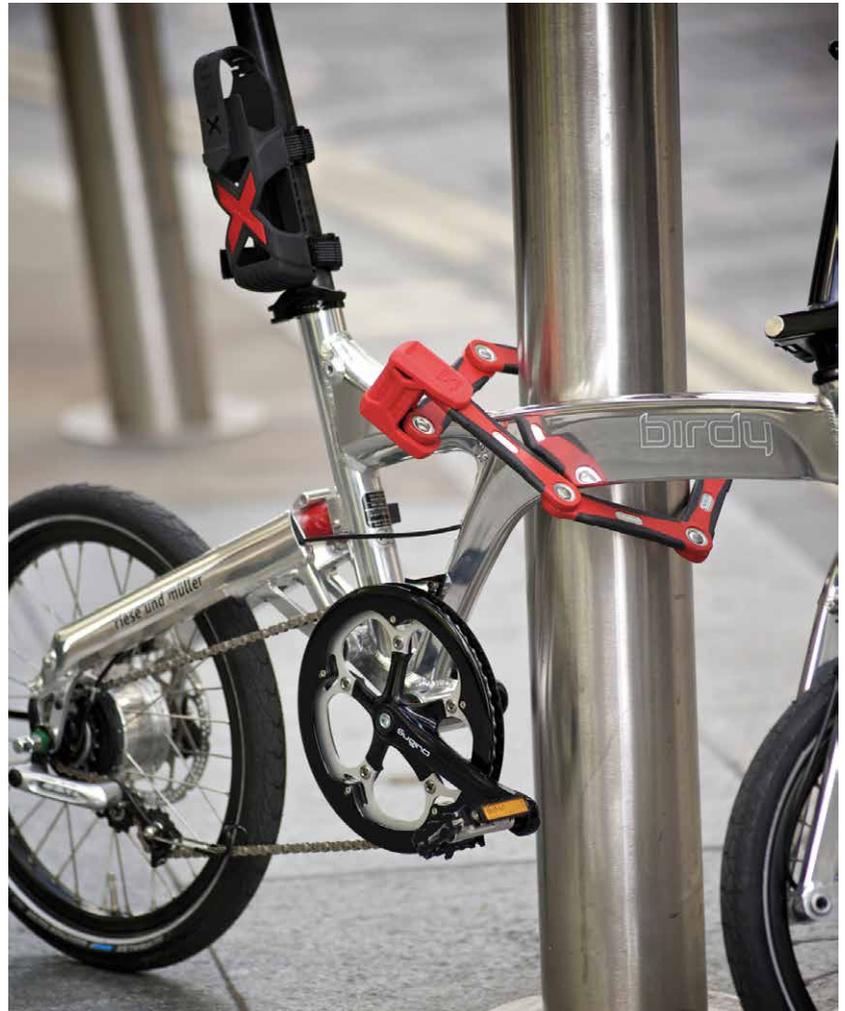
Das Fahrrad ist weg, ausgerechnet jetzt! Vielleicht hätten Sie es ja besser abschließen und codieren sollen. Doch was bringt das? Die RadCity widmet sich dem Thema mit krimineller Energie.

In der warmen Jahreszeit tummeln sich in Hamburg wieder die Fahrrad-diebe. Mehr als 15.000 Räder stahlen die bösen Racker allein 2013 in Hamburg, Tendenz steigend (siehe Kasten unten). Auch der Fahrradhandel ist darüber nicht glücklich, senkt die hohe Klau-Rate doch die Bereitschaft, sich ein hochwertiges Rad zu gönnen. So manche haben aufgegeben, fahren lieber mit dem Auto, als ihre Fahrräder in ständiger Gefahr zu wissen. Doch was tun?

Sicher ist: Das Codieren der Räder, gute Schlösser und schlaues Abstellen können helfen. Damit sind Sie vor dem Gelegenheitsdieb ohne einschlägige »Ausbildung« meist gefeit – siehe Kasten Seite 8).

Knacken geht zu leicht Wer einmal auf der Videoplattform Youtube nach »Fahrradschloss knacken« sucht, würde vielleicht den Google-Videodienst sofort sperren. Darin, aber auch anderswo, findet sich alles für den wissensdurstigen und zukünftigen Fahrraddieb. Leider. Hebelschere, Bohrmaschine und geschicktes Lockpicking (so nennt man die normalerweise nur sportlich betriebene Schlösseröffnung) überwinden jedes Schloss innerhalb weniger Minuten, manche Schlösser sogar in Sekunden. Der typische Fahrraddieb ist laut Kriminalstatistik jung und männlich. Und klaut billige oder teure Räder einfach aus Gelegenheit oder um schnell ein paar Euro zu machen. Einige Räder werden auch nur wegen ihrer hochwertigen Komponenten gestohlen: Schaltungen, Bremsen, Nabendynamos und Leuchten verkauft der Dieb dann einzeln, der Rest landet als Fahrradteile im See oder auf großen Plätzen.

Fundbüros ratlos Für viele der gestohlenen Räder endet die Fahrt auch ohne Verkauf schon nach ein paar Kilometern.



Wichtigste Maßnahme gegen Diebstahl: Den Fahrradrahmen mit einem hochwertigen Schloss an einem festen Gegenstand anschließen.

FAHRRADKLAU IN HAMBURG: ZAHLEN UND FAKTEN

In Hamburg wurde im vergangenen Jahr laut Kriminalstatistik 15.184 Fahrradbesitzern und -besitzerinnen übel mitgespielt. Raddiebstähle sind 2013 mit 6,5 Prozent aller Delikte die am drittstärksten wachsende Straftat überhaupt gewesen. Dabei werden längst nicht alle Fahrraddiebstähle mehr angezeigt, denn es hat sich herumgesprochen, dass die Aufklärungsquote mit 4,4 Prozent nicht gerade vielversprechend hoch liegt. Nur in 674 Fällen konnte die Polizei Erfolg vermelden. Durch Fahrraddiebstähle ist laut Polizei ein Vermögensschaden von 492.624 Euro entstanden. Wer jetzt fix nachrechnet, kommt darauf, dass das durchschnittliche Klau-Bike 32,44 Euro wert war. Sprich: Ob Edel-Bike mit Rohloff-Nabe oder bedingt fahrfähige Rostlaube, das ist den Dieben egal. Das belegt auch die Verteilung der Schadenshöhen in der Statistik.

Das Who-is-who der Codierungen



Rahmennummer unter dem Tretlager. Die Rahmennummer guckt sich kaum jemand an. Meist ist sie auch – wie hier – verdeckt oder durch Kabel oder dicke Farbschichten schwer sichtbar.



Registrierungs-Aufkleber: Die Merkmale des Fahrrads werden in einem Fahrradpass notiert, der beim Radbesitzer verbleibt. Die Registrierung eines Rades ist daher nicht das gleiche wie die Codierung. Denn der Aufkleber enthält keinen einheitlichen Code, mit dem sich das Rad beim Auffinden dem Fahrer direkt zuordnen ließe.



Eingravierter EIN-Code (Eigentümer-Identifikationsnummer), der in verschlüsselter Form Ort, Straße, Hausnummer und Initialen des Besitzers zeigt. Diese Methode gibt es seit Mitte der 1990er-Jahre.



Aufgeklebter EIN-Code – dieses Verfahren wird seit wenigen Jahren verwendet.

Das Rad wird irgendwo im Nirgendwo abgestellt und irgendwann – zumeist mit roten Klebezetteln garniert – beim Fundbüro abgeliefert (siehe Online-Suche des Fundbüros Hamburg auf <http://www.hamburg.de/altona/fundsuche-online/>).

Können Sie dann nachweisen, dass ein Fahrrad Ihnen gehört, können Sie es dort auslösen. In der Regel suchen die Mitarbeiter im Fundbüro nicht selbst nach den Eigentümern, und sie hätten auch kaum eine Chance: Rahmennummern sind je nach Hersteller unterschiedlich angebracht, meist muss das Rad dazu umgedreht werden – so viel antikriminelle Energie bringt kaum jemand auf. Wozu auch: Der zur Rahmennummer gehörige Besitzer ist nirgends verzeichnet. So landen viele Fundbüro-Räder nach sechs Monaten in der Versteigerung.

Hat ihr Velo hingegen eine Fahrradcodierung, sehen die Chancen schon besser aus: Diese Codierung nach dem sogenannten EIN-System erleichtert den



Nur eine sportliche Fingerübung: Lockpicking ist ein Sport, keine Brutstätte für Fahrraddiebe.

Fahrradcodierung

Nachweis, wem das Rad gehört, erheblich. Wie das EIN-System angewendet wird, unterscheidet sich örtlich, doch die Grundzüge sind ähnlich. Der Code wird rechts oben an der Sattelstütze angebracht, entweder per Gravur oder – nicht ganz so widerstandsfähig – per Klebung. Er enthält verschlüsselte Angaben über den Eigentümer des Rades. Im Detail ist die Codierung so aufgebaut: Stadt- bzw. Kreis-Kennzeichen, Gemeindeschlüssel (fehlt mangels Gemeinden in Hamburg), Straßenschlüssel, Hausnummer und Initialen. Manchmal kommt noch eine Jahreszahl ans Ende. Die Straße lässt sich mit Hilfe amtlicher Schlüsselzahlen leicht entschlüsseln: O212 steht beispielsweise für die Otto-Grot-Straße. Die Verzeichnisse sind öffentlich zugänglich, sodass im Grunde jedermann aufgrund meiner Initialen und dem Adresscode herausfinden könnte, wie ich heiße und wo ich wohne. Das ließe sich aber auch deutlich einfacher bewerkstelligen. Für Datenschutz-Besorgte interessant: Der Code eines Fahrrads landet in keiner Datenbank. Niemand erfährt also, welches Rad wem gehört und welche Personalien dazu passen.

Der Code bei einer Kontrolle So sieht der Code in Aktion aus: Eine Polizistin hält einen Radfahrer an. Dass er ein Fahrraddieb ist, ist ihm natürlich nicht auf die Stirn tätowiert. Die Gesetzeshüterin wirft einen Blick auf die Codierung des Rades und lässt sich den Ausweis des möglichen Kaufvermeiders zeigen. Es reicht der Vergleich der Initialen auf der Codierung mit dem Namen im Pass. Es müsste schon ein großer Zufall sein, wenn ein Dieb die gleichen Initialen hätte. Beim Bösewicht nun weichen sie aber ab, und das legitimiert einen Anfangsverdacht. Die Polizistin gleicht daher noch den Adresscode mit dem Ausweis ab. Stimmt der auch nicht überein, kommt der Geschnappte schon in arge Erklärungsnot. Die Polizei kann das Rad sicherstellen und durch die Initialen sowie die codierte Adresse leichter den Eigentümer oder die Eigentümerin des Rads ermitteln. Den Eigentumsnachweis können Sie sicher durch die Quittung oder den Beleg der Codierungsaktion erbringen. Das Fahrrad kann somit

10 TIPPS GEGEN FAHRRADKLAU

1. Gehen Sie davon aus, dass jemand nur darauf wartet, Ihr Rad zu klauen – seien Sie ruhig ein bisschen paranoid.
2. 80 Prozent der Räder werden gestohlen, wenn sie gar nicht oder kaum gesichert sind. Also: Gutes Schloss kaufen und (!) benutzen. Ein gutes Schloss hat eine möglichst hohe Schutzklasse, eventuell sogar eine VdS-Zertifizierung.
3. Fahrrad immer an einem fest stehenden Gegenstand sichern, so dass es nicht durch Drüberheben entfernt werden kann. Nein, ein Poller ist nicht geeignet.
4. Bügelschlösser sind schwer, widerstehen aber länger Knackversuchen. Ja, mehr als ein Kilo. Mist.
5. Zahlenschlösser sind schlecht. Immer. Alle. Leider. Es sei denn Sie lassen Ihr Rad weniger als 20 Sekunden unüberwacht.
6. Laufräder vorn möglichst mit Kabelschloss um den Rahmen und einen feststehenden Gegenstand herum zusätzlich sichern. Ja, das ist umständlich. Hilft aber.
7. Wenn Sie Ihr Rad in der Öffentlichkeit abstellen müssen: Suchen Sie einen nicht zu großen, gut einsehbaren Stellplatz. Laut Polizei bevorzugen die meisten Fahrraddiebe schlecht einsehbare Ecken. Schwarze Lackierung ist keine wirksame Tarnung.
8. Markieren Sie Ihr Rad. Vielleicht verhindert es den Diebstahl nicht, aber es erhöht prinzipiell die Chance, dass Sie Ihr Fahrrad wiederbekommen können. Natürlich nur, wenn die Finder die Codierung checken.
9. Zeigen Sie jeden Diebstahl an. Nur so helfen Sie, den Druck auf die Politik zu erhöhen, endlich mehr für die Vorbeugung und Aufklärung zu tun.
10. Sprechen Sie Fahrraddiebe mit langen Hebelscheren lieber nicht direkt an – rufen Sie die Polizei. Hebelscheren tun in jeder Darreichungsform weh.



Uwe Jancke vom ADFC beim Vorbereiten einer Klebecodierung.

wieder in die Arme des glücklichen Eigentümers springen.

Derzeit haben derart penible Fahrradkontrollen allerdings allenfalls Seltenheitswert. Dennoch haben die Codierungen eine abschreckende Wirkung entfalten können: Ein codiertes Fahrrad kann an seriöse Käufer kaum ohne Eigentumsnachweis weiterverkauft werden. Und wer sein Fahrrad versichern will, bekommt in der Regel einen Rabatt, wenn das Rad codiert ist.

So bekommen Sie den Code Schauen Sie nach einer Codieraktion (<http://www.hamburg.adfc.de/infos-a-z/abisz/15/letter/C/>). Viele Fahrradhändler, die Polizei und der ADFC bieten regelmäßig Aktionen an, manche Fahrradhändler lassen beim Neukauf über eine vergünstigte Codierung mit sich reden. Eine Klebecodierung lässt sich leider wieder vom Rad lösen, allerdings ist dazu etwas Aufwand nötig. Dennoch ist sie das Mittel der Wahl, wenn Sie einen Carbonrahmen haben oder eine Beschädigung des Rahmens durch die 0,1 bis 0,2 Millimeter tiefe Gravur befürchten. Laut Untersuchungen der TU Aachen ist die Sorge unbegründet. Zum Schutz vor Korrosion kleben die Codierer aber ein robustes Band mit Warnhinweis für Diebe und Klarsichthülle auf die Gravur. Bringen Sie zum Codier-Termin die Rechnung des Rades mit oder Ihren Ausweis. Kostenpunkt: 8 bis 15,75 Euro, abhängig vom Anbieter. Je nach Andrang dauert die Codieraktion 15 bis 30 Minuten.

Fazit Eine Kombination aus einem guten Schloss, dem Anschließen an einen festen Gegenstand sowie einer standardkonformen Codierung kann helfen, die Gefahr eines ungeplanten Besitzerwechsels für Ihr Fahrrad zu verringern. Wünschenswert wäre, wenn die Polizei mehr als bisher die Codierung der Räder überprüfte.

Michael Link



ZERTIFIZIERTE SCHLÖSSER

ABUS Granit Xplus 54/160HB
ABUS Granit CityChain X-Plus 1060
Inter Union TY328/65863
Master Lock 8195EURDPRO, 8274EURDPRO,
8285EURDPRO
(Verband der Schadensversicherer, Stand 2014)

Liste mit weiteren vom ADFC empfohlenen
Schlössern:
http://www.pundpgmbh.de/uploads/File/V2_adfc_schlossliste.pdf



Seit zwanzig Jahren gravieren Codierer mit einer Fräsmaschine den Code in Fahrradrahmen.

Das Fahrrad – Kultur, Technik, Mobilität



Die Ausstellung im Museum der Arbeit gibt anhand von 100 Fahrrad-Ikonen aus den letzten 200 Jahren Einblicke in die Geschichte, die technische Entwicklung, das Design und die vielfältigen Szenen des Fahrrads sowie Mobilitätsaspekte der Gegenwart und Zukunft. In Hamburg ist die Schau noch bis März 2015 zu sehen.



Das Foto-Projekt wearetraffic.de aus Hamburg ist ebenfalls Teil der Ausstellung.

Eröffnet wurde die Sonderausstellung »Das Fahrrad« am 8. Mai 2014 im Museum der Arbeit; mittags erst mit einer Pressekonferenz, abends mit Vorträgen und Ansprachen. »Wir erwarten, dass sich die wachsende Bedeutung des Fahrrads in den Besucherzahlen widerspiegelt«, sagte Kurator Mario Bäumer und führte durch die Ausstellung. Diese will nicht einfach nur eine Show verschiedenster Exponate sein, sondern versucht vielmehr, die gesellschaftlichen, kulturellen, technischen und mobilitätspolitischen Aspekte des Fahrrades miteinander zu verflechten. Auf 600 qm Fläche werden anhand von 100 Fahrrad-Ikonen der letzten 200 Jahre die technische Entwicklung, das Design, die vielfältigen Fahrradszenen sowie Mobilitätsaspekte der Gegenwart und Zukunft gezeigt – vom Lauf- rad »hobby horse« bis zum Hamburger »StadtRAD« und vom Hochrad der Dandys bis zum Lastenrad der heutigen Fahrradkurier. Der Museumsbesuch ist dabei nicht nur für Fahrradfans ein absolutes Muss.

Das Fahrrad ist angekommen.

Nämlich im dritten und damit höchsten Stock des Museums der Arbeit in Hamburg-Barmbek. Direkt unterm Dach des alten Ziegelsteingebäudes warten zahlreiche Exponate, Grafiken und Schaustücke auf Besucher. Damit trägt das Museum buchstäblich dem Rechnung, was unten auf der Straße passiert: Das Fahrrad ist auf dem Weg nach oben, wird mehr und mehr zum Statussymbol und macht dabei dem Auto zumindest im urbanen Bereich starke Konkurrenz.

Damit wiederholt sich die Geschichte. Denn das Fahrrad galt bereits vor der Wirtschaftswunderzeit der 1950er-Jahre und der damit einsetzenden Massenmotorisierung als begehrtes Verkehrsmittel. Zu sehen ist zum Beispiel ein vollverchromtes Adler-Rad, das 1951 exakt 302 D-Mark kostete. »Das war für die damalige Zeit sehr teuer«, erläutert Mario Bäumer. Es folgte die autogerechte Stadt und selbst Fahrräder wurden motorisiert, was in der Ausstellung an einem Miele-Rad mit Ilo-Hilfsmotor abzulesen ist. Heute indes, analysiert Bäumer, befindet sich das Fahrrad nach einem wiederholten Auf und Ab mitten in einem fulminanten Comeback.

Abschied vom Auto? Überzeugte Fahrradfahrer hören so etwas gerne. Es ist Balsam für die benachteiligte Radfahrer-Seele. Dass sich Radler in Hamburg noch immer nicht ernst genommen fühlen, wird am Abend des Eröffnungstages klar. Im Erdgeschoss tummelt sich ein illustres Publikum aus Senatsvertretern, Radsportlern, Kulturschaffenden bis hin zu Typen aus der Fixie-Radkurier-Subkultur. Schön, wen die Ausstellung alles ins Museum lockt. In vielen Gesprächen der Eröffnungsgäste geht es um die Benachteiligung der Radfahrer im Straßenverkehr. In die gleiche Richtung zielt der engagierte und intelligente Vortrag von Verkehrsplaner Konrad Rothfuchs aus Hamburg. Der Ingenieur gibt einen historischen Abriss über die Verkehrsentwicklung Hamburgs, nennt Beispiele, was falsch läuft und liefert einen Ausblick, wie die Stadt entwickelt werden sollte. Ein wirklich spannendes Referat.

Für Ausstellungsmacher Bäumer geht es nicht um eine Verdrängung des Autos, sondern um ein intelligentes Miteinander auf der Straße. »Einen Abschied vom Pkw sehe ich nicht«, sagt er und bemüht sich um Relativierung. »2013 hat Porsche in Hamburg elf Prozent mehr Autos verkauft als im Jahr zuvor.« (siehe auch das Interview mit Bäumer auf der nächsten Seite). Gleichzeitig geben die Menschen aber mehr Geld fürs Fahrrad aus, zudem ändere sich zunehmend das Pendlerverhalten. Momentan gibt es in Deutschland 43 Millionen Autos und 71 Millionen Fahrräder; künftig dürfte sich diese Relation weiter zugunsten des Fahrrades verschieben.

Porsche fahren mit 8 km/h Aber ohne Autos wird es nicht gehen. Und so trägt die Ausstellung dem damit Rechnung, dass einer der Showstars ausgerechnet ein Porsche ist. Zumindest sieht er so aus. Denn unter der täuschend echt wirkenden, goldenen 911er-Karosserie namens »Ferdinand« sitzt kein Sechszylinder, sondern ein Fahrradtrieb mit zwei mal acht Gängen – auf solche verrückten Ideen kommen auch nur Österreicher, in diesem Fall der Künstler Hannes Langeder.

In seiner Einführung geht Bäumer auch auf das Phänomen Critical Mass in Hamburg ein. Ein großformatiges Bild zeigt das letzte »Bike Up« vorm



Hochrad der Firma Adler aus dem Jahr 1885



Das Bonanzarad (hier von Goebel) mit zweiteiligem Hirschgeweih-Lenker und Bananensattel war Kult, lange bevor ihm die Band Fischmob 1994 huldigte.



Ein Diamant-Straßenrennrad, Modell 67, von etwa 1939, das auch als »Berufsfahrermodell« bezeichnet wird.

DAS FAHRRAD

Sonderausstellung, 9.5.2014– 1.3.2015

Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, 22305 Hamburg (direkt am U-/S-Bahnhof Barmbek), Tel. 040/428 133 0, www.museum-der-arbeit.de

Öffnungszeiten:

montags 13–21 Uhr, dienstags bis samstags 10–17 Uhr, sonntags und feiertags 10–18 Uhr

Eintrittspreise:

6,- € (4,- € ermäßigt), freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Planetarium. Erstaunlicherweise reckt darauf einer sogar eines der sauschweren Stadträder in den Abendhimmel.

Die Galerie der ausgestellten Räder spannt einen Bogen von den ersten Laufmaschinen bis hin zum ultraleichten Carbonrahmen für Rennräder. Und auch das umfangreiche Rahmenprogramm mit Lastenradbau-Kursen, Filmabenden und einem Parcours, auf dem man einzelne Räder testen kann, lohnt einen oder mehrere Besuche.

»Besucherwerkstatt« Unter dem Motto »hands-on« präsentiert die Ausstellung historische Technik in Funktion. Neben Entwurfszeichnungen, Fahrradpatenten und historischen Fotografien werden hier die Produktionsstrecken von drei Fahrrad-Herstellern in Aktion gezeigt. Retrocycle, eine Hamburger Fahrradmanufaktur für »klassische Zweiräder«, führt an fünf Sonntagsterminen während der Ausstellung vor, wie ein Sport- und Tourenrad der 1950er- oder 1960er-Jahre montiert und mit moderner Technik ausgestattet wird.

Ein weiterer Termin sollte schon seit längerem im Kalender von Hamburgs Radfahrenden stehen: Am Sonntag, den 15. Juni 2014, findet anlässlich der Ausstellung die Abschlusskundgebung der diesjährigen Fahrradsternfahrt ab 14 Uhr (bis 18 Uhr) auf dem Museumshof des Museums der Arbeit statt. Bei Vorlage des Sternfahrtflyers zahlen Sie ein geringeres Eintrittsgeld für die Ausstellung – Radfahren lohnt sich eben!

Jörg Maltzan

0 l/100 km, 2 PS, 8 km/h Maximum-Speed – der Porsche »Ferdinand GT3 RS« des Wiener Künstlers Hannes Langeder ist etwas für echte Rennsportler.



»Das Vehikel der Stunde«

Ausstellungsmacher Mario Bäumer im Interview.

RadCity: Herr Bäumer, warum eine Ausstellung zum Fahrrad?

Mario Bäumer: Wir hatten 2012 im Museum der Arbeit die Mobilitätsausstellung »Die Stadt und das Auto«, die zeigte, wie stark der Kfz-Verkehr Hamburg verändert hat. Dabei kamen wir auch immer wieder aufs Fahrrad zu sprechen. Und das Fahrrad ist nicht nur das Vehikel der Stunde. Es ist seit Langem auch ein Herzblut-Thema von mir, das viele Leute interessiert. Die große Medienresonanz auf unser Ausstellungsprojekt bestätigt das.

Was wollen Sie mit der Ausstellung zeigen?

Mir ging es darum, vom Auf und Ab des Fahrrads zu erzählen – vom teuren Hochrad, dem Spielzeug der Dandys um 1800, das sich kaum jemand leisten konnte, über den Siegeszug des Fahrrads um 1900, als es nach der Erfindung des Niederrads zum Massenverkehrsmittel wurde, das auch für einfache Arbeiter erstmals die Chance bot, größere Strecken zurückzulegen. Dann der Niedergang ab Mitte des 20. Jahrhunderts und jetzt dieses Wahnsinns-Comeback.

Welche Gründe für die Renaissance des Fahrrads sehen Sie?

Ein Wendepunkt, der das Comeback des Fahrrads einläutete, war sicher die Ölkrise 1973. Trotz der heutigen Renaissance des Fahrrads in den Städten gibt es aber immer noch viele Autofahrer. Die Menschen sind aber einfach mit ihrer Stadt und dem Verkehrsklima unzufrieden. Die Planer haben in der Vergangenheit viel kaputt gemacht, als sie im Zuge der autogerechten Stadt den entfesselten Kfz-Verkehr heraufbeschworen. Noch heute nehmen es Pendler, die eine halbe Stunde Arbeitsweg täglich zurücklegen müssen, in Kauf, auf dem Weg zur Arbeit 80 Stunden im Jahr im Stau zu stehen, statt auf ÖPNV und/oder Rad umzusteigen. Dabei steht ein Auto 90 Prozent



der Zeit nur herum und versperrt Wege. Das Fahrrad hat natürlich die Wetteranfälligkeit als Nachteil und, wie gesagt: Das Auto findet immer noch Freunde. Porsche zum Beispiel hat seinen Absatz in Hamburg um mehr als 10 Prozent steigern können.

Wie fahrradfreundlich ist die Fahrradausstellung?

Zunächst haben wir ja hier rund ums Museum der Arbeit im Zuge der Neugestaltung des Vorplatzes Kfz-Parkplätze abgeschafft. Die aktuelle Situation bietet also wenig Anreiz, mit dem Auto zur Ausstellung anzureisen, zudem haben wir ja den S+U-Bahnhof Barmbek direkt vor der Tür.

Was bedeutet Radfahren für Sie persönlich? Lust, Vernunft, Tempo?

Radfahren ist für mich eine bequeme Art, meinen Arbeitsweg von 9 km im Sommer zu bewältigen. Ich bin allerdings kein Hardcore-Radler, der bei minus 5 Grad aufs Rad steigt. Wenn's morgens in Strömen regnet, habe ich auch keine Regenjacke da liegen, sondern bin das Weichei, das sich in die Bahn setzt. Ich komme aus Münster, als Kind bin ich dort noch bei jedem Wetter Rad gefahren.

Machen wir ein wenig Werbung für einen Hamburger Fahrradhersteller: Sie fahren ein Bergamont-Rad?

Ich habe vier Räder, davon ist eines aber aussortiert bzw. nicht mehr im Gebrauch. Ich bin aber auch kein Fahrradsammler. Für die Stadtwege im Alltag nehme ich das Bergamont, für die Kaffeehaus-Tour in Eimsbüttel habe ich gerade das Gazelle-Rad von meiner Oma aufbereitet und dann besitze ich noch ein Rennrad von 1990 mit Rahmenschaltung. Alte Rennräder erleben ja gerade ihr Comeback auf der Straße, aber selbst mein Rad von 1990 kann da schon witzigerweise mitmischen und für Aufsehen sorgen.

Interview: Dirk Lau

Radtourenprogramm

Sternfahrt, Fahrrad-Flohmärkte, Seminare ...



Die TourenleiterInnen des ADFC Hamburg laden zu erholsamen, spannenden und überraschenden Radtouren ein.

In Kooperation mit der



Juni

Grüne Schleichwege im Norden

★ ★ Sa., 14. Juni, 32 km, Start: 14:00 Uhr, U-Habichtstraße, Ltg.: Birte Segger Es geht durch Kleingärten, an der Seebek, Susebek und dem Bornbach entlang. Ziel ist die Krugkoppelbrücke an der Alster. Ende ca. 18:30 Uhr. Nicht bei Dauerregen.

Umweg nach Stade

★ ★ Sa., 14. Juni, 68 km, Start: 10:00 Uhr, S-Neugraben, Ltg.: Andreas Sakreida Von Neugraben ein kleines Stück entlang der Bahn nach Westen. Ab Fischbek Richtung Süden in die Geest, danach westlich die Este querend nördlich um Harsefeld herum. Im Zickzackkurs an Fredenbeck vorbei durchs Schwingetal nach Stade. Nicht für Rennrad geeignet, da auch unbefestigte Wege. Wetterbedingt evtl. kurze Schiebestrecken. Ende ca. 18 Uhr. Einkehr nach Absprache, unterschiedlichste Wege. Nicht bei Dauerregen.

Fahrrad-Sternfahrt

★ ★ So., 15. Juni
Siehe Seite 5 der RadCity 3/2014 sowie: fahrradsternfahrt.info

Ringreiten mit Fahrrad? Spaß in Tönning!

★ ★ ★ ★ Fr., 20. Juni, 160 km, Start: 08:00 Uhr, Bhf. Altona (Südseite, gegenüber ZOB), Ltg.: Christoph Hipp Abwechslungsreiche Hinfahrt. Werde zum kühnen Liegeradreiter der Nordmark. Per Bahn stündlich zurück. Die Strecke ist liegerad-, velomobil- und rennradtauglich. Fragen an christoph.hipp@hvpv.org. Kosten für Einkehr, Fähre, Zugfahrt Abreise. Eine Übernachtung in der Jugendherberge kann bei Bedarf durch die Tourenteilnehmer selbst gebucht werden.

Rennradtour durch Vierlanden

★ ★ ★ ★ Fr., 20. Juni, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien Kreisel nach belgischer Art auf dem Deich. Ende ca. 22 Uhr. Feierabendtour, bitte mit Helm.

Ilmenau-Südrunde ab Uelzen

★ ★ Sa., 21. Juni, 75 km, Start: 09:30 Uhr, HH-Hbf (Ausgang Kirchenallee/Wandelhalle), Ltg.: Reimer Mohr Schnelle **Tour. Anfahrt mit der Bahn nach Uelzen. Dann auf dem Ilmenau-Radweg an der Stederau südlich bis Bad Bodenteich, westwärts bis Hös-

seringen und an der Hardau zurück zum Bahnhof Uelzen; Tourende gegen 19 Uhr. Straßen, Sand- und Feldwege, Pausen, Einkehr. (Bahnfahrt in Eigenregie Niedersachsenticket 9:54 Uhr). Info 0175-5527922.

Zum Picknicken am/auf dem Hahnheider Turm bei Trittau

★ ★ Sa., 21. Juni, 55 km, Start: 10:10 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Holger Rohrbach Wir begrüßen den Sommer mit einem Rundblick vom neuen Aussichtsturm im Hahnheider Forst über Südstormarn. Auf der Rückfahrt bietet sich ein Bad im Großen See an. Hin über den Finkhorster Berg und die Billequelle, zurück über Trittau und Siek nach Volksdorf (U-Bahn). Rückkehr gegen 17 Uhr. Selbstverpflegung und Badesachen. Bei Schlechtwetter Abkürzung und Einkehr möglich, z.T. Waldwege.

Auf den Spuren der NS-Verbrechen I: Vom Grindel nach Rahlstedt und zurück

★ Sa., 21. Juni, 30 km, Start: 11:00 Uhr, Edmund-Siemers-Allee, Uni-Hauptgebäude, Ltg.: Jürgen Vieth Vom Platz der jüdischen Deportierten führt der Weg – mit mehreren Stopps für Erklärungen – durch das Grindelviertel zu den Villen der ehem. NS-Gauleitung und SS-Führung an der Alster. Von dort auf Radwegen entlang Alster und Wandse zum ehem. Euthanasiestandort Friedrichsberg, zur ehem. Synagoge Wandsbek und zum ehem. KZ-Außenlager Drägerwerk. Etwas schneller zurück an Wandse und Alster (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr, HVV als Option für den Rückweg.

Großes Liegeradtreffen in Tönning

★ ★ ★ ★ So., 22. Juni, 160 km, Start: 10:00 Uhr, Bhf. Tönning, Ltg.: Christoph Hipp Gemeinsam genießen wir die Rückfahrt vom großen Liegeradtreffen. Die Hinfahrt nach Tönning per Bahn kann bei Bedarf durch die Tourenteilnehmer selbst gebucht werden (ab Altona-Fernbahnhof um 7:33 Uhr). Die Strecke ist liegerad-, velomobil- und rennradtauglich. Fragen an christoph.hipp@hvpv.org. Kosten für Einkehr, Fähre, Zugfahrt Anreise

Naturrunde im Norden von Hamburg in 4 Jahreszeiten (Sommer)

★ So., 22. Juni, 33 km, Start: 11:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ltg.: Reimer Mohr Wir fahren an die Alster und weiter an den Kupferteich, durch das Wittmoor nach Duvenstedt und schließ-

lich nach Wohltorf. Nach einer Runde durch den Duvenstedter Brook geht es zurück nach Poppenbüttel gegen 15 Uhr. Straßen, Sand- und schwierige Feldwege. Pausen mit Blick in die Natur.

Winsen Cafétour

★ ★ So., 22. Juni, 65 km, Start: 11:00 Uhr, S-Harburg (Neuländer Platz), Ltg.: Dietmar Palme In einer südlichen Runde durch Ohlendorf, Tangendorf, Pattensen und Roydorf erreichen wir auf ruhigen, befestigten Straßen Winsen. Nach einer ausgiebigen Kaffeepause geht es durch die Winsener Marsch nach Hamburg zurück. Café-Einkehr

Teatime in Lübeck

★ ★ ★ So., 22. Juni, 123 km, Start: 10:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Christian Scholz Von Großhansdorf aus geht es zum Teil am Kanal entlang nach Lübeck. Nach der Café-Einkehr fahren wir in einem Bogen um Bad Oldesloe herum zurück zum Ausgangspunkt (ca. 19 Uhr). Wechselnde Fahrbahnbeläge, Einkehr.

Auf den Spuren der NS-Verbrechen II: Von der Stadthausbrücke in das Wittmoor und zurück

★ ★ Mi., 25. Juni, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Stadthausbrücke/Ecke Neuer Wall, Ltg.: Jürgen Vieth Von der Gestapo zur Justiz zu den KZ Fuhsbüttel und Wittmoor. Ende um ca. 18 Uhr an der U/S-Ohlsdorf. Nicht bei Dauerregen, Einkehr.

Rennradtour durch die Vierlande

★ ★ ★ ★ Fr., 27. Juni, 70 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann In Reihe, Windkante oder Kreisel geht es zum Zollenspieker. Dort mit der Autofähre übersetzen und auf die südl. Elbuferstr. Über die Elbbrücke in Geesthacht und den Borghorster Kreisel zurück zum Mittleren Landweg (gegen 21:30 Uhr). Feierabendtour, kurze Verpflegungspausen, Fährkosten 1.50 €, nur Asphalt.

ADFC-Fahrradflohmärkte

Sa., 28. Juni, 10:00 – 12:00 Uhr, Gründensstraße 22 Kaufen und Verkaufen können Sie auf dem Flohmärkte Fahrräder, Zubehör, Fahrradanhänger und andere umweltfreundliche Verkehrsmittel. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir verlangen keine Standgebühren, daher ist der Flohmärkte auch für VerkäuferInnen interessant, die nur wenige Teile oder ein einziges Fahrrad zu verkaufen haben.

Hinweise zu unseren Touren

Das gemeinsame Erleben der Natur, Kultur und der Spaß am Radfahren stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Ihr Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen. Sie benötigen ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug.

Eine Anmeldung ist für ADFC-Radtouren in der Regel nicht notwendig. Kommen Sie bitte rechtzeitig zum Startpunkt. Bei extremen Wetterverhältnissen kann eine Tour auch einmal ausfallen.

Die Touren sind nach der durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit (Ø) klassifiziert, d. h. Streckenlänge geteilt durch Fahrzeit abzüglich Pausenzeiten. Das Fahrtempo kann ggf. auch darüber liegen.

- * Gemütliche Touren orientieren sich nach Möglichkeit an den Langsamsten: i.d.R. Ø 13 bis 16 km/h.
- ** Flotte Touren eignen sich für geübtere Radler: Ø 16 bis 19 km/h.
- *** Schnelle Touren sind geeignet für regelmäßige Radler mit guter Kondition: Ø 19 bis 22 km/h.
- **** Fast sportliche Touren setzen eine sehr gute Kondition voraus: Ø 22 bis 25 km/h.
- ***** Sportliche Touren richten sich an die Durchtrainierten: Ø über 25 km/h.

Beachten Sie die Streckenlänge sowie Hinweise wie »hügelig« oder »Mountainbike-Tour«.

Teilnahmebeitrag ADFC-Mitglieder oder AOK-Versicherte: 2 €/Person; 3 €/Familie. Nichtmitglieder: 6 €/Person bzw. 9 €/Familie. Für Feierabendtouren gilt der halbe Beitrag. Eintrittsgelder und Fahrkarten sind nicht im Preis enthalten.

Es gelten die Vorschriften der StVO. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Rechnung. Weder der ADFC noch die TourenleiterInnen haften für Schäden, Unfälle oder dergleichen. Die Teilnahme Minderjähriger unter 14 Jahren ist nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten möglich. Minderjährige über 14 Jahren benötigen für Touren, die besondere Gefahren beinhalten, das schriftliche Einverständnis eines Erziehungsberechtigten. Befolgen Sie immer die Anweisungen der TourenleiterInnen.

Service Sie können unsere bequeme online-Tourensuche nutzen, das Heft als PDF herunterladen oder alle Termine als kostenloses iCal-Abo in Ihren digitalen Kalender importieren. Auf diesen Wegen finden Sie gegebenenfalls auch aktuelle Änderungen im Programm.
hamburg.adfc.de/?695

Mitglied werden hamburg.adfc.de/?37

Zum Schwimmen nach Volksdorf

* **Sa., 28. Juni, 40 km, Start: 13:00 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: Birte Segger** An diesem hoffentlich herrlichen Sommertag wollen wir uns im Freibad Volksdorf – mit FKK-Bereich – abkühlen. Auf Schleichwegen hin (Osterbek, Meiendorfer Wald) und zurück (Berner Au, Wandse). Ausgiebige Badepause (zwei Stunden) bei schönem Wetter, sonst kürzer. Ende ca. 19:30 Uhr S-Friedrichsberg. Eintritt 3,50 Euro. Nicht bei Dauerregen.

Im Sommer nach Lüneburg

** **So., 29. Juni, 94 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Edmund Fahnenbruck** Von Harburg aus fahren wir über Stelle und Winsen bis nach Lüneburg. Nach einer guten Pause geht es entlang der Ilmenau und Elbe zurück zum

Ausgangspunkt. Ende ca. 18:00 Uhr. Der GPS-Track oder die Tourenkarte können vorab kostenlos über gps@hamburg.adfc.de angefordert werden. Wechselnder Fahrbahnbelag.

Naturkundliche Moortour

* **So., 29. Juni, 28 km, Start: 11:00 Uhr, U/S-Ohlsdorf (Westseite), Ltg.: Wolfgang Heckelmann** Entlang der Alster und Susebek geht es zu den Mooren. Wir durchqueren Raakmoor und Wittmoor und genießen an schönen Aussichtspunkten die Natur. Ende der Tour gegen 16 Uhr in Ohlstedt. Pausen mit naturkundlichen Erläuterungen, z.T. unbefestigte Wege.

Picknick auf dem Deich

** **So., 29. Juni, 60 km, Start: 12:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Andreas Arendt** Über den Marschbahndamm nach Zollenspieker. Nach Bergedorf (Kaffeepause) und über das NSG Boberg (Badepause), Rückkehr zur U-Wandsbek Markt gegen 18 Uhr. Tourende auch an der S-Bergedorf oder U-Horner Rennbahn möglich.

Residenzstadt Ludwigslust

*** **So., 29. Juni, 120 km, Start: 07:45 Uhr, HH Hbf. Eingang Spitaler Str./Glockengießerwall, Ltg.: Morten Himmel** Per Zug geht es nach Ludwigslust, dort stehen drei Stunden zur freien Verfügung. Um 13 Uhr starten wir vom Bahnhof durch die »Griese Gegend«, die »Carrenziener Heide« und Boizenburg nach Hamburg zurück gegen 21 Uhr. Kosten für DB, Eintritt und Einkehr. Wechselnde Beläge.

Juli

Vor dem Schlafengehn nochmal 'ne Runde drehn

**** **Do., 03. Juli, 90 km, Start: 17:20 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Carsten Stein** Mit einem 25er Schnitt geht es mit dem Rennrad oder Trekkingrad quer durch die Vier- und Marschlande Richtung Marschacht. Bei Lauenburg (Pause) queren wir ein zweites Mal die Elbe und gelangen zur S-Bergedorf. Ende ca. 22 Uhr. Feierabendtour, nur bei trockener Witterung, kurze Pause, komplett asphaltiert.

Vier- und Marschlande im Sommer

* **Fr., 04. Juli, 50 km, Start: 12:00 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. Lohbrügge, Ltg.: Rainer Torsch** Wir radeln vorbei an Gärtnereien und historischen Häusern zwischen der Bille und der Elbe. Dort werden wir Hamburgs größte Landwirtschaftsfläche in den Vier- und Marschlanden kennenlernen. Ende gegen 18 Uhr am Startort. Einkehr.

Rennradtour durch Vierlanden

***** **Fr., 04. Juli, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Frank Neumann** Die Tour führt zum Zollenspieker Fähranleger. Wir setzen mit der Fähre über nach Hoopste und fahren an der Elbe entlang nach Geesthacht. Dort queren wir die

Elbe wieder und gelangen gegen 21 Uhr zurück zum Startpunkt. Feierabendtour, nur Asphalt, 2 € Fährkosten, bitte mit Helm.

Architektur-Natur-Tour I: Von Harvestehude nach Niendorf

* **Sa., 05. Juli, 25 km, Start: 11:00 Uhr, Alte Rabenstraße, StadtRadStation 2213, Ltg.: Jürgen Vieth** Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege. Unterwegs mehrere Stopps für Erklärungen, Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen! Ende ca. 17 Uhr am Startort. Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr, HVV als Option für den Rückweg.

Der Sonne entgegen ins

Biosphärenreservat Schaalsee

** **Sa., 05. Juli, 50 km, Start: 09:30 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Holger Rohrbach** Wir steuern direkt Ratzeburg an, durch die hügelige altstormarnsche Landschaft. Dort lädt der See zum Baden und Picknicken ein. Dargow am Schaalsee, unser Tagesziel, liegt nur 10 km östlich: Ideal zum Baden und Zelten. Die Heuherberge Schaalseehof empfängt uns mit Kaffee und Kuchen. Ende ca. 16 Uhr. Rückfahrt in Eigenregie, HVV bzw. SH-Ticket ab Ratzeburg, Einkehr möglich, Info: 04102 - 80 37 212.

Den Weg nach Bremen wollen wir nehmen

*** **Sa., 05. Juli, 130 km, Start: 10:00 Uhr, Finkenwerder, Fähranleger, Ltg.: Bernd Everding** Von Finkenwerder fahren wir über Buxtehude und Apensen in Richtung Bremen. Kaffee und Kuchen gibt es erst kurz vor dem Ziel in Fischerhude und am Zielort können wir uns nochmal richtig stärken. Rückkehr ca. 20 Uhr. Viel Asphalt, aber auch Sand- und Waldwege, Rückfahrt in Eigenregie auf eigene Kosten ab Bremen-Hbf.

Familientour zum Biogärtner

* **So., 06. Juli, 35 km, Start: 10:00 Uhr, U-Billstedt, nördl. BusBhf., Ltg.: Jana Zeitzmann** Vom Startpunkt fahren wir auf ruhigen Wegen Richtung Boberge, vorbei am Eichbaumsee in die Vier- und Marschlande. Am See oder Spielplatz haben wir Gelegenheit für ein Picknick. Beim Biogärtner können wir im Hofladen einkaufen und fahren zurück zum Ausgangspunkt. Ende gegen 15 Uhr. Für Anhänger geeignet, nicht bei Dauerregen.

Von Ratzeburg zurück nach Hamburg

** **So., 06. Juli, 50 km, Start: 12:00 Uhr, Ratzeburg See-Anlegestelle, Ltg.: Holger Rohrbach** Vom Ratzeburger See über Anker am Elbe-Lübeckkanal, Nusse und Hohenfelde steuern wir Großensee an und fahren nach erfrischendem Bad weiter nach Volksdorf, wo unsere Tour gegen 17 Uhr endet. Badezeug und Verpflegung mitnehmen. Einfahrt mit HVV bzw. SH-Ticket stündlich in Eigenregie, bei jedem Wetter, Einkehr möglich, Info: 04102 - 80 37 212.

Architektur-Natur-Tour II: Von Altona nach Rissen und zurück

★ **Mi., 09. Juli, 30 km, Start: 11:00 Uhr, Altonaer Rathaus, Haupteingang, Ltg.: Jürgen Vieth** Von Altona führt die Tour mit vielen Stopps und Erklärungen durch Parks, auf Radwegen und beiderseits entlang der Elbchausee nach Rissen in den Sven-Simon-Park. Wir entdecken historisch interessante Bäume und Gebäude von Barock bis Bauhaus. Et was schneller zurück auf dem Elberadweg bis ca. 17:30 Uhr. Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr, HVV als Option für den Rückweg.

Von der Mündung der Trave durch MVs Nordwesten zum Gourmetbrunch

★★ **Do., 10. Juli, 55 km, Start: 10:00 Uhr, Travemünde Priwallfähre/ MV-Seite, Ltg.: Holger Rohrbach** Start auf der Priwall-Pötenitzer Seite der Fähre. Auf dem Ostseeküstenradweg bis Groß Schwansee, über Kalkhorst zum Gutshaus Stellshagen, bekannt durch exzellente vegetarische Küche und eigene Bäckerei (längere Pause). Zurück über Parin-Kussow (Steinzeitdorf-Museum) – Tankenhagen (Ziegenkäseerei) – Hakensee (Gutshaus) zur Fähre (evtl. Badegelegenheit). Ende ca. 17 Uhr. Z.T. Sandwege, nicht bei Dauerregen, An-/ Rückreise in Eigenregie: Zug HH-Hbf 8:05 Uhr – Lübeck-Travemünde Hafen 9:22 Uhr (SH-Ticket), 5 Min. zur Fähre. Zugfahrer bitte bis 08.07. unter 04102-8037212 oder horo44@gmx.de melden.

Rennradtouren durch Vierlanden

★★★★ **Fr., 11. Juli, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Katrin Steinbach** Durch Vierlande zum Geesthang bei Fahrenedorf, zurück über Zollenspieker oder sogar Tatenberg, je nach Wind und Laune. Ende ca. 21:30 Uhr. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen, nicht bei Regen.

Nicht Wien, Berlin, wir fahren nach Schwerin

★★ **Sa., 12. Juli, 90 km, Start: 08:00 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Bernd Everding** Wir nehmen um 8:23 Uhr den RE4307 nach Büchen. Von dort fahren wir nach Schwerin und mit dem Zug wieder nach Hause. Viel Asphalt, aber auch Sand- und Waldwege, Bahnfahrt in Eigenregie.

Harburgerlandkreisbergtour

★★ **Sa., 12. Juli, 86 km, Start: 10:00 Uhr, S-Neugraben, Ltg.: Andreas Sakreida** Abwechslungsreiche und anspruchsvolle »Natour« durch den Harburger Süden. Von Neugraben in die Schwarzen Berge überqueren wir die Landesgrenze zu Niedersachsen. Über Appel und Hollenstedt geht es nach Tostedt weiter. Dann nach Osten durch die Lohberge, das Büsenbachtal und den Klecker Wald. Buchholz lassen wir links liegen und schwenken nordwärts mitten durch die schwarzen Berge direkt nach Neuwendenthal, wo die Tour um ca. 18 Uhr en-

det. Wechselnde Belege und z.T. unbefestigte Wege, diverse Anstiege, mehrere kleine Pausen, nicht bei Dauerregen.

Zur Ostsee zum Baden – Wunderbar!

★★ **So., 13. Juli, 55 km, Start: 11:20 Uhr, Bad Oldesloe, Bhf., Ltg.: Wolfgang Heckelmann, Dietmar Palme** Von Bad Oldesloe über die Dörfer zur Ostsee. Ankunft dort bis 16 Uhr. Rückfahrt per DB einzeln jederzeit, gemeinsam gemäß Absprache, z.B. mit SH-Ticket. Züge fahren stündlich. Treffen für die Fahrt zum Start in Bad Oldesloe: Mit DB – 10:15 vor dem Bieberhaus (am Hamburger Hbf) / Mit dem Rad – 9:31 Uhr U-Großhansdorf (Kontakt: W. Heckelmann 0176 - 39002338). Fahrgeld und Badezeug mitnehmen.

Den Elbstrom als Begleiter

★★★ **So., 13. Juli, 110 km, Start: 10:00 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Morten Himmel** Durch die Elbmarsch geht es am Deich entlang nach Glückstadt. Unterwegs begegnen uns neben Schafen auch Wasservögel und Schiffe. Mit der Fähre queren wir die Elbe und fahren via Finkenwerder zurück bis zu den Landungsbrücken gegen 17 Uhr. Fährkosten (2x), Schutzbleche empfohlen bei Regen, Wind.

Sportliche Wulfsmühlentour

★★★★ **Di., 15. Juli, 45 km, Start: 18:00 Uhr, U-Hagenbecks Tierpark, Giraffe, Ltg.: Carola Schmidt** Wir fahren per Rennrad durchs Niendorfer Gehege nach Schnelsen und über Seitenstraßen zur Wulfsmühle, weiter über Borstel-Hohenraden und Quickborn zurück nach Niendorf (Tibarg) zum Eisessen. Ende ca. 20 Uhr. Feierabendtour, bitte mit Helm, nicht bei Regen.

Über Volksdorf ins Rodenbeker Quellental

★ **Fr., 18. Juli, 45 km, Start: 11:00 Uhr, U-Wandsbek Markt (Fahrstuhl), Ltg.: Jörn Eskeldsen, Bärbel Ziemer** Wir radeln entlang der Wandse und Berner Au bis Volksdorf (Kaffeepause), weiter via Lottbek durchs Rodenbeker Quellental an die Oberalster. Auf der Rückfahrt passieren wir das NSG Hainesch-Iland und die Volksdorfer Teichwiesen. Die Tour kann am U-Bahnhof Volksdorf (Fahrstuhl) abgekürzt werden. Ende gegen 16 Uhr, U-Wandsbek Markt. Teilweise Waldwege, mit kurzen Steigungen.

Rennradtour durch Vierlanden

★★★★ **Fr., 18. Juli, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Joachim Keller** Mit sportlichem Tempo radeln wir auf ruhigen Straßen durch die Vierlanden. Die Strecke machen wir von Wind und Laune abhängig. Mit kurzer Pause am Zollenspieker kehren wir zurück zum Ausgangspunkt. Ende ca. 21:15 Uhr. Feierabendtour, kurze Pause, nur Asphalt, nicht bei Regen, bitte mit Helm.

Architektur-Natur-Tour III: Vierlande

★★ **Sa., 19. Juli, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Jürgen Vieth** Vom klassizistischen Wasserturm in Rothenburgsort bis zum Renaissanceschloss in

Bergedorf oder umgekehrt (je nach Windrichtung) fahren wir auf verkehrsarmen Straßen und Radwegen entlang von Naturschutzgebieten und historischen Gebäuden durch die Vierlande. Ende in Bergedorf bzw. Rothenburgsort (ca. 18 Uhr). Nicht bei Dauerregen, Einkehr, Treffpunkt auf dem Bahnsteig, ggf. Extrakosten HVV.

Cuxtown Flinkie Finkie

★★★ **Sa., 19. Juli, 130 km, Start: 07:45 Uhr, HH-Hbf., Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Bernd Everding** Wir nehmen den ME81509 um 08:06 Uhr nach Cuxhaven und schauen uns erst einmal die Nordsee an. Dann essen wir Fischbrötchen und in Otterndorf ein Eis. In Osten freuen wir uns auf ein Bauernfrühstück und fahren dann schnell nach Finkenwerder. Rückkehr ca. 20 Uhr. Bei der Wingst gibt es eine sandige Bergstrecke.

Südheide Burgwedel – Uetersen

★★★ **Sa., 19. Juli, 100 km, Start: 08:30 Uhr, HH-Hbf., Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr** Anfahrt mit der Bahn nach Großburgwedel. Von dort fahren wir auf den Radfernweg Hannover – Lüneburg. Es geht durch den Naturpark Südheide, an die Flüsse Wietze, Örtze und schließlich entlang der Hardau nach Uelzen an die Ilmenau. Ende gegen 19 Uhr. Straßen, Feld- und Waldwege, Pausen, Einkehr auf Wunsch, Bahnfahrt in Eigenregie (Niedersachsen-Ticket 8:57 Uhr), Info: 0175 - 552 79 22.

Fahrrad-Kanu-Fahrrad

★★ **So., 20. Juli, 35 km, Start: 10:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Rainer Marien** Wir radeln fröhlich auf Nebenstrecken durch Vierlanden zum Kanu-Verleih. Je nach Teilnehmerzahl leihen wir zwei Mehrpersonenkanus, Paddeldauer ca. 3 Stunden. Weiter geht es per Rad durch Vierlanden zur S-Bahn Allerhöhe. Maximal 21 Personen; Anmeldung erforderlich bis 11.07. unter gnillor-senots@gmx.de. Kosten: Maximal €13,50 für 3 Stunden im Zweierkanu, je mehr Personen per Kanu, desto billiger.

Marsch und Geest

★★ **So., 20. Juli, 40 km, Start: 12:00 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Andreas Arendt** Am Deich entlang geht es zum Elbmarschenhaus. Anschließend zum Freibad Oberglinde (Kaffeepause/ Eintritt frei) und weiter zum Tourende an der S-Bahnstation Pinneberg um ca. 18 Uhr.

Architektur-Natur-Tour IV:

Rotherbaum, Rodenbeker Quellental

★★ **Mi., 23. Juli, 40 km, Start: 11:00 Uhr, U-Hallerstraße, Ausg. Turmweg, Ltg.: Jürgen Vieth** Entlang des Alsterlaufes von der Architektur der Postmoderne zum ehemaligen Bauern-Gasthof. Unterwegs hervorragende Beispiele des Expressionismus. Die Tour endet ca. 18 Uhr an der S/U-Bahnstation Ohlsdorf. Am Startpunkt kein Fahrstuhl, nicht bei Dauerregen, Einkehr.

Radtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 25. Juli, 70 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann In Reihe, Windkante oder Kreisel geht es zum Zollenspieker. Dort setzen wir mit der Autofähre über und fahren auf der südlichen Elbuferstraße zur Elbbrücke (Geesthacht, B404). Dann über den Borghorster Kreisel zurück zum Mittleren Landweg. Ende ca. 21:30 Uhr. Feierabendtour, kurze Verpflegungspausen, Fahrtkosten ca. €2,50, nur Asphalt.

Einmal in'n Westen und zurück

** Sa., 26. Juli, 60 km, Start: 10:00 Uhr, Teufelsbrück, Ltg.: Bernd Everding Vom Teufel geht es in den Westen, Baden in Moorregge und dann in die Wedeler Marsch. – Ende um ca. 17 Uhr. Viele Sand- und Waldwege, unbedingt Badezeug mitbringen.

Lüneburg im Sommer

*** So., 27. Juli, 102 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Dietmar Palme Durch die Elbniederungen fahren wir über Winsen und Bardowick nach Lüneburg. Zurück geht es nach einer Stunde Pause über Vögelsen, Mechtersen, Ohlendorf und Maschen. Ende ca. 18 Uhr. In Lüneburg eine Stunde Freizeit.

Von Wandsbek an die Alster

*** So., 27. Juli, 70 km, Start: 09:45 Uhr, U-Wandsbek-Gartenstadt, Ltg.: Michael Gallasch Von Wandsbek-Gartenstadt aus geht es Richtung Norden zur Alsterquelle. Ende ca. 17 Uhr in Poppenbüttel. Nicht bei Regen, keine Einkehr, Waldwege mit Wurzeln.

Spielplatz Safari – Familientour

* So., 27. Juli, 15 km, Start: 10:30 Uhr, Spielplatz Sandkamp/Meurerweg, Ltg.: Jana Zeitmann Wir fahren gemütlich von Spielplatz zu Spielplatz, haben ausreichend Zeit für Pausen. Im Öjendorfer Park können wir ein Picknick machen. Die Wege sind ruhig und für Fahranfänger gut geeignet. Die Tour endet an der U-Billstedt gegen 15 Uhr. Vorwiegend Radwege und 30er Zone, nicht bei Dauerregen.

August

Schöne Badeseen im Südosten Hamburgs

* Fr., 01. August, 40 km, Start: 11:00 Uhr, U-Wandsbek Markt, Fahrstuhl, Ltg.: Bärbel Ziemer, Jörn Eskeldsen Auf überwiegend grünen Wegen fahren wir zum Boberger Teich, zum Eichbaumsee und weiter zum See »Hinterm Horn«. Ende gegen 16 Uhr. Badezeug, evtl. Eis in Bergedorf.

Rennradtour durch Vierlanden

★★★★ Fr., 01. August, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Sönke Meyer Links und rechts von Elbe, Dove- oder Gooseelbe auf Deichen mit herrlichem Ausblick genießen wir den Abend mit sportlichem Tempo. Kurze Pause. Ende gegen 21 Uhr. Feierabendtour, nicht bei Regen, bitte mit Helm.

Architektur-Natur-Tour V: Immer der Wandse entlang

* Sa., 02. August, 25 km, Start: 11:00 Uhr, U-Uhlandstraße, Ltg.: Jürgen Vieth Schwerpunkte: Die Re- und Denaturierung der Wandse. Besichtigung des dortigen Botanischen Gartens und Beispiele von neuzeitlicher/expressionistischer Architektur. Ende gegen 17 Uhr. Nicht bei Dauerregen, Einkehr.

Zum Baden nach Travemünde an die Ostsee

** Sa., 02. August, 65 km, Start: 09:30 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Holger Rohrbach Kleine Straßen und Radwanderwege führen uns über Stubben und am Elbe-Lübeck-Kanal durch Lübeck nach Travemünde zum Baden. Anschließend Besuch der Naturschutzstation Dummersdorfer Ufer e.V. (Heuherberge). Rückfahrt in Eigenregie (SH-Ticket, stündlich). Z.T. Sandwege, Selbstverpflegung, Einkehr möglich, Info: 04102 - 80 37 212.

Schaalseerunde

*** Sa., 02. August, 140 km, Start: 08:05 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Rolf Marzock Wir hoffen auf schönes Wetter/Rückenwind und starten pünktlich! In Ratzeburg machen wir eine Kaffeepause und radeln weiter zum Baden an den Salemer See. Nach der Erfrischung geht es in einem Bogen um den Schaalsee, wo wir uns bei einer Einkehr den Fisch schmecken lassen. Über Zarrentin, Gudow, Möhnsen und durch den Sachsenwald radeln wir zurück Richtung Hamburg. Tourende ist am Abend in Aumühle gegen 21 Uhr. Nicht bei Dauerregen, Einkehr in Ratzeburg und am Schaalsee, viele Pausen, wechselnde Beläge, Badesachen.

Kleine Runde nach Bad Oldesloe

** So., 03. August, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: Georg Stoll

Die Tour führt durch den Duvenstedter Brook über Schloss Jersbek nach Bad Oldesloe. Nach einer Pause fahren wir über Sülfeld und Viertelbruch zurück zum Ausgangspunkt. Ende gegen 17 Uhr. Einkehr in Bad Oldesloe möglich.

Von Lübeck vor die Tore Hamburgs

** So., 03. August, 55 km, Start: 12:00 Uhr, Lübeck Hbf, Ltg.: Holger Rohrbach Aus dem Zentrum Lübecks fahren wir erst mittags (Zeit für Besichtigungen!) am Kanal entlang bis Berkenthin, dann über Sirksfelde zum Großen See (Bade- und Picknickpause). Die Tour endet um ca. 17 Uhr in Großhansdorf. Hinfahrt in Eigenregie (SH-Ticket), z.T. Sandwege, Einkehr möglich, Info: 04102 - 80 37 212.

Architektur-Natur-Tour VI: Von Wilhelmsburg, der größten Flusinsel Europas zum Harburger Binnenhafen und zurück

* Mi., 06. August, 35 km, Start: 11:00 Uhr, S-Wilhelmsburg, Ausg. BSU, Ltg.: Jürgen Vieth Von Wilhelmsburg, der größten Flusinsel Europas zum Harburger Binnenhafen und zurück. Naturschutzgebiete an der Sü-

derelbe und der älteste Baum Hamburgs kontrastieren mit gründerzeitlicher Industriearchitektur, barocken Fachwerkbauten und Beispielen aktueller Stadtentwicklung. Die Tour endet um ca. 18 Uhr wieder in Wilhelmsburg. Nicht bei Dauerregen, Einkehr.

Klützer Winkel mit Baden und Picknick südl. Boltenhagen

* Mi., 06. August, 48 km, Start: 10:45 Uhr, Damshagen bei Grevesmühlen, Ltg.: Holger Rohrbach Wir nehmen Gäste aus Stellshagen (10:30 Uhr) und Parin (11:15 Uhr) mit zum Wohlenberger Strand (Picknick- und Bade-pause). Zurück über Grevesmühlen, Verabschiedung der Zugfahrer, Kussow-Rankendorf-Damshagen. Treffen: Um 10:30 Uhr in Damshagen – Alte Feuerwache/Bio-Laden, 9 km vom Bf. Grevesmühlen. Z.T. Sandwege, nicht bei Dauerregen, An- u. Rückreise in Eigenregie: Zug HH-Hbf 08:05 Uhr nach Grevesmühlen an 09:40 Uhr, oder HH-Bergedorf 07:46 (SH-Ticket), Info: 04102 - 80 37 212.

Über die Elbinseln von Billstedt nach Bergedorf

* Fr., 08. August, 50 km, Start: 12:00 Uhr, U-Steinfurter Allee, Ltg.: Rainer Torsch Die Tour führt über die Billerhuder Insel, die Billwerder Insel, durch die Vierlande und entlang der Flotte in Allermöhe bis nach Bergedorf. Dort Ende gegen 18 Uhr. Einkehr möglich.

Auf den Spuren der NS-Verbrechen II: Von der Stadthausbrücke in das Wittmoor und zurück

** Fr., 08. August, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Stadthausbrücke/Ecke Neuer Wall, Ltg.: Jürgen Vieth Von der Gestapo zur Justiz zu den KZs Fuhlsbüttel und Wittmoor. Ende um ca. 18 Uhr an der U/S-Ohlsdorf. Nicht bei Dauerregen, Einkehr.

Rennradtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 08. August, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Carola Schmidt Je nach Windrichtung fahren wir am Deich entlang oder kreuz und quer durch Vierlanden. Das Wetter und unsere Stimmung bestimmen die Tourenlänge. Kurze Pause am Zollenspieker. Rückkehr zum Ausgangspunkt ca. 21 Uhr. Feierabendtour, bitte mit Helm und Licht, nicht bei Regen.

Naturrunde im Norden von Hamburg in 4 Jahreszeiten

* Sa., 09. August, 33 km, Start: 11:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. AEZ, Ltg.: Reimer Mohr Wir fahren an die Alster und weiter an den Kupfertei, durch das Wittmoor nach Duvenstedt und schließlich nach Wohldorf. Nach einer Runde durch den Duvenstedter Brook geht es zurück nach Poppenbüttel. Die Tour endet hier gegen 15 Uhr. Straßen, Sand- und schwierige Feldwege, Pausen mit Blick in die Natur.

Tour d'Eider

★★★★ Sa., 09. August, 170 km, Start: 07:30 Uhr, Altona, Bhf., Ausg. Museumstraße, Ltg.: Adi Tiemann, Christian Scheider Wir fahren auf dem Deich nach Büsum und baden in der

Brandung im Lagune Bad. Abends grillen wir nordfriesische Spezialitäten. Rückfahrt mit der DB in Eigenregie. Ende in Garding NF gegen 23:30 Uhr. Anmeldung unter: addi.tiemann@t-online.de oder 0152 - 5649 3070.

Bade- und Kaffeepause in Kollmar

★★ So., 10. August, 60 km, Start: 12:30 Uhr, S-Wedel, Ltg.: Andreas Arendt Am Elbdeich entlang erreichen wir Kollmar. Dort 1 Std. Pause. Via Fähre Kronsnest (1 Euro) und durch die Seesterdüher Marsch nach Uetersen zum Zielort. Ende 19 Uhr S-Pinneberg.

Sommer im Nienwohlder Moor

★★ So., 10. August, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: Christine Flaccus Eine Entdeckungstour durch das nördliche Umland. Evtl. Badepause. Ende U-Ohlstedt ca. 17 Uhr. Einkehr, einige schlechte Wegstrecken, kein Lift.

Und immer, wenn die Heide blüht...

★★★ So., 10. August, 130 km, Start: 09:15 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Peter Kramer In der Lüneburger Heide erreichen wir den Höhepunkt der Tour: den Wilseder Berg. Durch die Weseler, Nord- und Fischbeker Heide geht es zurück zum Endpunkt S- Neugraben. Rückkehr vor Einbruch der Dunkelheit. Mehrere Pausen, überwiegend feste Waldwege, breite Reifen empfehlenswert, Infos: www.sportpit.de, Einkehr Heideruh/Nordheide.

Von Wandsbek wie auf Schienen

★★★ So., 10. August, 85 km, Start: 09:45 Uhr, U-Wandsbek Markt, Christuskirche, Ltg.: Michael Gallasch Die Wandse entlang über den Hölftigbaum nach Siek. Von dort auf ehemaligen Bahntrassen über Trittau und Bad Oldesloe zur U-Ohlstedt; Ankunft ca. 17 Uhr. Nicht bei Regen, Einkehr kann nicht garantiert werden.

Von Eiderstedt nach Eimsbüttel

★★★★ So., 10. August, 170 km, Start: 10:15 Uhr, Bf. Garding NF, Ltg.: Addi Tiemann, Christian Scheider Mit dem Nord-West-Passat auf dem Geestrücken von Schleswig-Holstein zur nördlichen Falknerei in Schalkholz fahren wir über Kellinghusen mit Eis-Einkehr nach Hagenbecks Tierpark. Ende ca. 20 Uhr. Anreise mit der DB in Eigenregie, Anmeldung: addi.tiemann@t-online.de oder 0152 - 5649 3070.

Kleine Runde nach Bad Oldesloe

★★ Mo., 11. August, 55 km, Start: 10:20 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Wolfgang Heckelmann Über die Dörfer nach Bad Oldesloe. Dort Pause im Ort und/oder Baden im Poggensee. Rückfahrt über Schloss Tremsbüttel zum Tourende (17 Uhr) wieder in Großhansdorf. Bei Hitze Badezeug mitnehmen, Pause in Bad Oldesloe nach Absprache.

Radfahr-ABC

★ Di., 12. August, 12 km, Start: 18:30 Uhr, Kirchenallee, Ecke Lange Reihe, StadtRadStation, Ltg.: Merja Spott Merja Spott, Referentin für Verkehr beim ADFC, vermittelt bei dieser Radtour die wichtigsten Regeln für Radfahrer. Im Mittelpunkt steht die Stra-

ßenverkehrsordnung. Es gibt aber auch Verhaltenstipps, wie Sie angstfrei und risikobewusst unterwegs sind. Die Tour endet gegen 20:30 Uhr am Ausgangsort. Feierabendtour, bitte mit Licht.

Sportliche Wulfsmühlentour

★★★★ Di., 12. August, 45 km, Start: 18:00 Uhr, U-Hagenbecks Tierpark, Giraffe, Ltg.: Carola Schmidt Wir fahren per Rennrad durchs Niendorfer Gehege nach Schnelsen und über Seitenstraßen zur Wulfsmühle. Über Borstel-Hohenraden und Quickborn zurück nach Niendorf (Tibarg) zum Eis essen. Ende ca. 20 Uhr. Feierabendtour, bitte mit Helm, nicht bei Regen.

Hohe Geest – Saubere Dörfer in schöner Natur

★★ Mi., 13. August, 45 km, Start: 12:30 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. City/ZOB, Ltg.: Gerd Nissen Die Tour führt durch eine hügelige Landschaft von Bergedorf über Wentorf, Hohenhorn, Hamwarde, Gülzow und Geesthacht nach Bergedorf. Ende gegen 17 Uhr. Meist Radwege oder ruhige Straßen und einige Feldwege, Einkehr in Geesthacht.

Gemütliche Zwei-Schlösser-Route

★ Fr., 15. August, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Wandsbek Markt, Fahrstuhl, Ltg.: Bärbel Ziemer, Jörn Eskeldsen Die Bille zeigt uns den Weg zum Bergedorfer Wasserschloss und zum Reinbeker Schloss. Wir folgen ihr und lassen uns zu einer – hoffentlich sonnigen – Rast in den Schlossgärten nieder. Die Tour endet um ca. 16 Uhr am Ausgangsort. Picknick, evtl. Eispause.

Rennradtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 15. August, 80 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Walter Heidenfels Diesmal schauen wir uns die Elbe von der anderen Seite an. Wir fahren in Geesthacht über die Brücke und über Wilhelmsburg, Veddel, Kaltehofe wieder zurück. Wir fahren dabei einen 28er Schnitt. Ende ca. 22:15 Uhr. Feierabendtour, bitte mit Helm und Licht.

Architektur-Natur-Tour VII: Von der Hallerstraße nach Hasloh und zurück

★★ Sa., 16. August, 45 km, Start: 11:00 Uhr, U-Hallerstraße, Ausg. Turmweg, Ltg.: Jürgen Vieth Mit vielen Stopps und Erklärungen von den Terrassenbauten über »Klein Manhattan«, Jugendstil- und Expressionismusbeispielen nahe dem Isebekkanal ins Niendorfer Gehege. (Option HVV-Rückkehr). Von dort nach Hasloh entlang der Kollau und zurück. Ende gegen 18 Uhr am Ausgangspunkt. Nicht bei Dauerregen, Einkehr.

Eis und Kaffee

★★ Sa., 16. August, 80 km, Start: 10:00 Uhr, S-Neu Wulmstorf, Ltg.: Jörg Dammann, Meike Dammann Von Neu Wulmstorf über Rothenburgsort und Hamm soll es zum Eis essen gehen. Nach einer Pause radeln wir Richtung Wandsbek nach Steilshoop, wo

eine Kaffeeinkehr geplant ist. Gestärkt fahren wir zurück nach Neu Wulmstorf, wo die Tour gegen 18 Uhr endet. Einkehr ist geplant, Kosten trägt jeder Teilnehmer selbst.

Schleirunde Schleswig – Kappeln

★★★ Sa., 16. August, 130 km, Start: 08:15 Uhr, HH-Hbf., Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Reimer Mohr Anfahrt mit der Bahn nach Schleswig. Durch die Stadt auf der Nordseite der Schlei nach Arnis und Kappeln. Über die Brücke und durch Schwansen zurück zum Bhf. Schleswig. Ende gegen 20 Uhr. Straßen, Feld- und Waldwege, Pausen und Einkehr auf Wunsch, Bahnfahrt in Eigenregie (SH-Ticket 08:43 Uhr), Info: 0175 - 552 7922.

Entlang der Oste von Bremervörde nach Otterndorf

★★ So., 17. August, 75 km, Start: 08:40 Uhr, HH-Hbf., Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Wolfgang Bahll Auf dem Osteradweg radeln wir entlang der Oste, überqueren sie mit der Prahmfähre, werfen einen Blick auf die Schwebefähre in Hemmoor und erreichen gegen 16 Uhr Otterndorf. Mit dem Metro-nom kommen wir um 17:56 Uhr wieder in Hamburg an. Einkehr, Fahrkosten 1 Euro, DB-Ticket, Treffen um 8:40 Uhr.

Auf den Spuren der NS-Verbrechen I: Vom Grindel nach Rahlstedt und zurück

★ Mi., 20. August, 30 km, Start: 11:00 Uhr, Edmund-Siemers-Allee, Uni-Hauptgebäude, Ltg.: Jürgen Vieth Vom Platz der jüdischen Deportierten führt der Weg – mit mehreren Stopps für Erklärungen – durch das Grindelviertel zu den Villen der ehem. NS-Gauleitung und SS-Führung an der Alster. Von dort auf Radwegen entlang Alster und Wandse zum ehem. Euthanasiestandort Friedrichsberg, zur ehem. Synagoge Wandsbek und zum ehem. KZ-Außenlager Drägerwerk. Etwas schneller zurück an Wandse und Alster (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr, HVV als Option für den Rückweg.

Hamburg FNRttc

★★ Fr., 22. August, 110 km, Start: 00:00 Uhr, Finkenwerder, Fähranleger, Ltg.: Morten Himmel Eine entspannte Nachtfahrt auf ruhigen Nebenstraßen und am Deich entlang zur Küste, um bei Sonnenaufgang am Ziel zu sein. Dort gemeinsames Frühstück und Rückkehr per Bahn in Eigenregie. DB-Fahrtkosten, Einkehr, Licht, Reflexweste, o.ä..

Rennradtour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 22. August, 55 km bis 70 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Peter Bresemann In Reihe, Windkante oder Kreiseln geht es zum Elbe-Hauptdeich und den Umständen entsprechend entweder über Fahrensdorf (Geesthang) oder direkt über Zollenspieker (jeweils mit kurzen Pausen) zurück zum Mittleren Landweg (gegen 21:30 Uhr). Feierabendtour, kurze Verpflegungspausen, nur Asphalt.

Rundkurs durch den Naturschutzpark Lüneburger Heide

★★ So., 24. August, 55 km, Start: 09:20 Uhr, HH-Hbf, Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Wolfgang Bahll Mit DB und Heidesprinter fahren wir nach Handeloh. Auf dem Este-Heide-Radweg radeln wir zum Heidegarten Höpen und weiter nach Schneverdingen. Nach einem Blick aufs Pietzmoor geht es weiter auf dem Wümmeradweg, über den Wümmeberg und den Wilseder Berg zur Seequelle. Auf dem Seeveeradweg erreichen wir gegen 17:30 Uhr schließlich wieder Handeloh. Streckenweise sandiger Untergrund, Bahnfahrt in Eigenregie und auf eigene Kosten (NDS-Ticket 9:38 Uhr).

Auf Hannibals Spuren

★★★ So., 24. August, 130 km, Start: 09:15 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Peter Kramer Wir radeln an der Seeve entlang in die Lüneburger Heide. Das Ziel ist Hannibals Grab, der Höhepunkt der Tour der Wilseder Berg. Von dort aus geht es durchs Büsenbachtal, über den Pferdekopf und den Brunsberg, durch die Höllenschlucht und die Nordheide zum Ausgangspunkt zurück (ca. 21 Uhr). Viele Pausen, Einkehr Heideruh (Nordheide), verkehrsarme Nebenstrecken, überwiegend feste Wald- und Sandwege, breite Reifen (MTB) empfehlenswert, nix für Renn- und Liegeräder, Infos: www.sportpit.de.

Rund um den Ratzeburger See

★★★ So., 24. August, 150 km, Start: 09:30 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: Christian Scholz Auf überwiegend kleinen Straßen umrunden wir den Ratzeburger See und erkunden noch den westlichen Teil Mecklenburgs. Ziel ist wieder Großhansdorf um ca. 20 Uhr. Café-Einkehr, wechselnde Fahrbahnbeläge.

Die Marschlande – Gemüse, Blumen und Kultur

★★ Mi., 27. August, 40 km, Start: 13:00 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. City/ZOB, Ltg.: Gerd Nissen Entlang der Dove Elbe nach Allermöhe, Besichtigung der Allermöhe Kirche, durch das NSG »Die Reit«. Über Ochsenwerder nach Fünfhausen. Weiter nach Tatenberg über Moorfleet zur S-Bahn Tiefstack. Ende ca. 18 Uhr. Einkehr ist geplant.

Hamburg Flughafentour

★★ Fr., 29. August, 25 km, Start: 18:30 Uhr, U-Hagendeel, Ltg.: Joachim Sack Wir fahren durch das Niendorfer Gehege zum Flughafen und umfahren diesen auf einer Teilstrecke. Anschließend geht es zum Eppendorfer Moor, wo wir eine Pause einlegen. Zum Abschluss radeln wir zur U2-Lutterothstraße, wo die Tour gegen 21 Uhr endet. Feierabendtour, nicht bei Regen oder Gewitter.

Rennradtour durch Vierlanden

★★★★ Fr., 29. August, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Joachim Keller Mit sportlichem Tempo radeln wir auf ruhigen Straßen durch Vierlanden. Die Strecke machen wir von Wind und Laune ab-

hängig. Mit kurzer Pause am Zollenspieker kehren wir gegen 21:30 Uhr zurück zum Ausgangspunkt. Feierabendtour, kurze Pause, nur Asphalt, nicht bei Regen, bitte mit Helm und Licht.

Auf den Spuren der NS-Verbrechen II: Von der Stadthausbrücke in das Wittmoor und zurück

★★ Sa., 30. August, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Stadthausbrücke, Ecke Neuer Wall, Ltg.: Jürgen Vieth Von der Gestapo zur Justiz zu den KZs Fuhlsbüttel und Wittmoor. Ende um ca. 18 Uhr an der U/S-Ohlsdorf. Nicht bei Dauerregen, Einkehr.

Von Bergedorf nach Hamburg

★ So., 31. August, 50 km, Start: 10:30 Uhr, S-Bergedorf, Ausg. Lohbrügge, Ltg.: Rolf Marzock Von Bergedorf radeln wir auf dem Marschbahndamm zum Zollenspieker und nehmen die Fähre über die Elbe. Durch die Seeniederung geht es weiter zum Hörster See. Nach einer Badepause radeln wir über Harburg und durch Wilhelmsburg zurück über die Elbe. Tourende ist am Berliner Tor gegen 18 Uhr. Viele Pausen, Einkehr, Badezeug, Extrakosten Elbfähre.

Große Hafenradfahrt

★★ So., 31. August, 45 km, Start: 10:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Wolfgang Heckelmann Im Hafen wird wild gebaut. Kommen wir noch durch zur Ellerholzhöft? Ist der moderne Altenwerder Hafen noch zeitgemäß? Und: Wer rettet die Reeder? Vor Ort kurze Einblicke, auch zum Kraftwerk Moorburg. Ende ca. 16 Uhr Finkenwerder, Fähranleger. Mittagseinkehr möglich, breite Reifen sinnvoll.

In Hamburgs Norden

★★ So., 31. August, 40 km, Start: 10:30 Uhr, S-Poppenbüttel, Stormarnplatz, Ltg.: Peter Meyer Die Tour führt uns an Volksdorf vorbei zum Forst Hagen und Bredenbeker Teich. Über den Schüberg geht es durch den Duvenstedter Brook an der Oberalster zurück zur S-Poppenbüttel. Rückkehr ca. 16 Uhr. Sandwege, evtl. Einkehr.

Pause auf der ADFC-Radtour



September

Architektur-Natur-Tour I: Von Harvestehude nach Niendorf

★ Mi., 03. September, 25 km, Start: 11:00 Uhr, StadtRadStation 2213, Alte Rabenstraße, Ltg.: Jürgen Vieth Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege. Unterwegs mehrere Stopps für Erklärungen, Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen! Ende ca. 17 Uhr am Startort. Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr, HVV als Option für den Rückweg.

Rennradtour durch Vierlande

★★★★ Fr., 05. September, 40 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Sönke Meyer Links und rechts von Elbe, Dove Elbe oder Gose Elbe auf Deichen mit herrlichem Ausblick genießen wir den Abend mit sportlichem Tempo. Kurze Pause. Ende ca. 21:30 Uhr, S-Mittlerer Landweg. Feierabendtour, nicht bei Regen, bitte mit Helm.

Steinkirchener Hafenfest

★★ Sa., 06. September, 80 km, Start: 10:00 Uhr, S-Neu Wulmsdorf, Ltg.: Meike Dammann, Jörg Dammann Von Neu Wulmsdorf soll es zu einer Radtour durch das Alte Land zum Steinkirchener Hoffest gehen. Dort gibt es eine längere Pause mit der Möglichkeit zur Einkehr. Anschließend über schöne Wege zurück zum Endpunkt S-Bahn Neu Wulmsdorf (ca. 18:30 Uhr).

Zum Baum- und Gartenpark Arboretum in Ellerhoop

★ So., 07. September, 35 km, Start: 11:00 Uhr, S-Elbgaustraße, Ltg.: Ursula Daniels Wir begeben uns auf ruhigen Asphalt- und Wirtschaftswegen durch grün-herbstliche Natur, vorbei an Ellerbek und der Wulfsmühle zum Arboretum in Ellerhoop. Blumengärten, Baum- und Pflanzenvielfalt, ein Bernsteinarten und weitere Sehenswürdigkeiten sind einen Besuch wert. Ein Rundgang – ca. 1,5 Std. – ist geplant. Im Café bzw. Imbiss kann auch »gepaust« werden. Ende der Tour ist um ca. 17 Uhr an der S-Bahn Pinneberg. Eintritt Arboretum 7 Euro, überwiegend Asphalt, Pause beim Arboretum, nicht bei Dauerregen.

Bad Segeberg – Lübeck – Ratzeburg

*** So., 07. September, 80 km, Start: 08:45 Uhr, HH-Hbf., Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: Stefan Kayser Wir erforschen unbekannte, schmale und holprige Wege am nordöstlichen Rand der Metropolregion und machen Station in Lübeck. Weiter entlang Wakenitz und Ostufer des Ratzeburger Sees zum Dom. Die Tour endet gegen 18 Uhr am Bahnhof Ratzeburg. Unbefestigte Wege, ca. 300 Höhenmeter, Einkehr oder individuelle Zeit in Lübeck und Ratzeburg; Abfahrt ab Hbf. um 9:05 Uhr. Rückkehr am Hbf. um 19:24 Uhr, weitere Infos: stefan.kayser@hamburg.adfc.de

Rennradtour durch Vierlanden

***** Fr., 12. September, 50 km bis 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Frank Neumann Je nach Windrichtung fahren wir am Deich entlang oder kreuz und quer durch die Vierlande. Kleine Pause am Zollenspieker. Ende ca. 21 Uhr, S-Mittlerer Landweg. Feierabendtour, nur Asphalt.

Architektur-Natur-Tour II: Von Altona nach Rissen und zurück

* Sa., 13. September, 30 km, Start: 11:00 Uhr, Altonaer Rathaus, Haupteingang, Ltg.: Jürgen Vieth Mit vielen Stopps und Erklärungen führt die Tour auf Nebenstraßen und durch Parks von Altona nach Rissen in den Sven-Simon-Park. Wir entdecken historisch interessante Bäume und Gebäude von Barock bis Bauhaus. Etwas schneller zurück auf dem Elberadweg (bis ca. 17:30 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr, HVV als Option für den Rückweg.

Öjendorfer See, Boberger See, Eichbaumsee

* Sa., 13. September, 35 km, Start: 14:00 Uhr, Wandsbek, Bhf. R10, hinter der Unterführung, Ltg.: Birte Segger Auf Schleichwegen fahren wir vorbei am Öjendorfer See zum Boberger See, wo wir ausgiebig baden und picknicken. Wasserscheue können zwischenzeitlich den Segelflugplatz umrunden und beim Kiosk dort Kaffee trinken. Nach der Badepause fahren wir entlang der Bille zum Eichbaumsee und längs der Dove Elbe über Rothenburgsort zum Ziel U/S-Berliner Tor (ca. 19 Uhr) bzw. weiter nach Barmbek. Nicht bei Dauerregen, Badepause.

Tal Total

*** Sa., 13. September, 35 km, Start: 17:00 Uhr, U/S-Ohlsdorf, Ausg. Im grünen Grunde, Ltg.: Hauke Fleischer Diese Tour führt uns vom Alstertal über das Rodenbeker Quellental ins Tal der Bredenbek, der Lottbek und der Saselbek. Mit einem kleinen Abstecher zum Mellingbek-Tal geht es zurück nach Ohlsdorf. Ende ca. 19 Uhr am Startort. Feierabendtour, nicht bei Dauerregen, teilweise schlechte Wege.

Spätsommer an der Oberalster

* So., 14. September, 37 km, Start: 10:00 Uhr, S-Hoheneichen, Ltg.: Peter Meyer Die Tour führt durch das Alstertal über den Kupferteich zum Wittmoor. Nach einer Rundfahrt durch den Brook entlang der Oberalster zur S-Poppenbüttel. Ende ca. 16 Uhr. Sandwege, evtl. Einkehr.

4-Länder-Tour

*** So., 14. September, 123 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Christian Scholz Von Harburg aus geht es gen Osten durch die Winsener Marsch. Wir überqueren die Elbe bei Bleckede und fahren dann in einem Bogen Richtung Aumühle, dort Ende um ca. 19 Uhr. Fahrkosten, Einkehr, wechselnde Fahrbahnbeläge.

Architektur-Natur-Tour III: Vierlande

** Mi., 17. September, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: Jürgen Vieth Vom klassizistischen Wasserturm in Rothenburgsort bis zum Renaissanceschloss in Bergedorf oder umgekehrt (je nach Windrichtung) fahren wir auf verkehrsarmen Straßen und Radwegen entlang von Naturschutzgebieten und historischen Gebäuden durch die Vierlande. Ende in Bergedorf bzw. Rothenburgsort (ca. 18 Uhr). Nicht bei Dauerregen, Einkehr, Treffpunkt auf dem Bahnsteig, evtl. Extrakosten HVV.

Eppendorfer Moor und Alstervillen

* Fr., 19. September, 10 km bis 15 km, Start: 18:30 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: Birte Segger Durch den Stadtpark und die City Nord zum Eppendorfer Moor. Kurze Pause am See. Entlang der Alster zur Krugkoppelbrücke (10 km) und/oder weiter auf Nebenstraßen zur U-Hamburger Straße (15km). Ende ca. 20 Uhr. Feierabendtour, nicht bei Dauerregen.

Kleine Hafensradfahrt

* So., 21. September, 35 km, Start: 11:00 Uhr, S-Neuwiedenthal, Ausg. Rehrstieg, Ltg.: Wolfgang Heckelmann Fahrt in die westlichen Hafengebiete. Zum Kraftwerk Moorburg, nach Altenwerder zum Containerterminal und zur übrig gebliebenen Kirche, sowie zu den Containerhäfen in Waltershof. In den Pausen Erläuterungen zum Hafen. Ende am Fähranleger Finkenwerder gegen 16 Uhr. Ggf. Extrakosten für die Fähre nach St. Pauli (HVV).

Im Norden geht's rund

** So., 21. September, 49 km, Start: 10:00 Uhr, U-Schippelsweg, Ltg.: Inge Drögemüller Wir erleben und genießen Hamburgs Grün hautnah und radeln u.a. durchs Raak- und Wittmoor nach Duvenstedt. Ferner entlang des Alster-, Tarpenbek- und Kollau-Radwanderwegs. Attraktives Picknickplatzangebot. Ende ca. 16 Uhr in Niendorf Nord. Nicht bei Dauerregen.

Stadt, Land und Berge

** So., 21. September, 72 km, Start: 10:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: Edmund Fahnenbrück Von Harburg geht es über Stelle, Marxen (Feuerwehrmuseum), Horst (Wassermühle), Bendestorf (Filmmuseum) durch das Gebirge am südlichen Stadtrand wieder zurück nach Harburg. Dabei haben wir ca. 340 Höhenmeter zu bewältigen. Der GPS-Track oder die Tourenkarte können vorab über gps@hamburg.adfc.de angefordert werden. Wechselnder Fahrbahnbelag, z.T. Waldwege.

Schleichwege im Norden: Fuhsbüttel

* Fr., 26. September, 17 km, Start: 18:30 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: Birte Segger Auf Schleichwegen sind wir im Norden Hamburgs unterwegs und entdecken dabei hübsche Villen in Fuhsbüttel. Rückkehr am Startort ca. 20:30 Uhr. Feierabendtour, nicht bei Dauerregen.

Rennradtour durch Vierlanden

***** Fr., 26. September, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: Rainer Marien Jahresabschlussrennradtour bis zur Elbe nach Fahrendorf, Zollenspieker und zurück zur S-Bahn Mittlerer Landweg, »Ausrollen«. Ende ca. 22 Uhr. Feierabendtour, Asphalt.

Zum Apfelfestival nach Ammersbek

* Sa., 27. September, 20 km bis 45 km, Start: 12:00 Uhr, U-Wandsbek Markt, Christuskirche, Ltg.: Birte Segger In Ammersbek dreht sich heute mal wieder alles um Äpfel. Außerdem gibt es viele Infostände, für Essen und Trinken ist auch gesorgt. Ca. eine Stunde Aufenthalt. Mehr dazu unter www.apfelfesttage.info. Rückkehr in Eigenregie (U-Hoisbüttel) oder nach Absprache mit der Tourenleiterin. Nicht bei Dauerregen.

Schleswig-Holstein Quer: Friedrichstadt-Kiel

*** Sa., 27. September, 90 km, Start: 08:00 Uhr, Altona, Bhf., Fernbahn, Ltg.: Reimer Mohr Anfahrt mit der Bahn nach Friedrichstadt. Von dort geht es ostwärts: Eider-Treene Niederung, Storchendorf Bergenhusen, Fockbeker See, Rendsburg (55km, Bhf). Querung des NO-See-Kanals, durch das hügelige Ostholstein über Westensee nach Kiel Bhf. Ende gegen 22 Uhr. Straßen, Wald- und Feldwege, Pausen und Einkehr nach Wunsch, Bahnfahrt in Eigenregie (SH-Ticket 08:33 Uhr). Info: 0175 - 552 79 22.

Architektur-Natur-Tour IV: Rotherbaum, Rodenbeker Quellental

** Sa., 27. September, 40 km, Start: 11:00 Uhr, U-Hallerstraße, Ausg. Turmweg, Ltg.: Jürgen Vieth Entlang des Alsterlaufes von der Architektur der Postmoderne zum ehemaligen Bauern-Gasthof. Unterwegs hervorragende Beispiele des Expressionismus. Die Tour endet ca. 18 Uhr an der S/U-Bahnstation Ohlsdorf. Am Startpunkt kein Fahrstuhl, nicht bei Dauerregen, Einkehr.

Oktober

Ratzeburg

☆☆ Fr., 03. Oktober, 85 km, Start: 11:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: **Andreas Arendt** Es geht auf direktem Weg mit einer Pause im Linauer Museum in die Domstadt. Dort ca. eine Stunde Aufenthalt. Rückkehr U-Großhansdorf ca. 19 Uhr.

Schiffshebewerk Scharnebeck

☆☆ Fr., 03. Oktober, 96 km, Start: 09:30 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: **Edmund Fahrenbrück** Durch die Elbmarsch und entlang der Ilmenau geht es zum Elbeseitenkanal und zum Schiffshebewerk nach Scharnebeck. Zurück fahren wir dann über Artlenburg, Tespe und Geesthacht zum S-Bahnhof Bergedorf (ca. 18 Uhr). Der GPS-Track oder die Tourenkarte können vorab über gps@hamburg.adfc.de angefordert werden. Wechselnder Fahrbahnbelag.

Teufelsrunde

☆☆ Sa., 11. Oktober, 80 km, Start: 10:00 Uhr, Teufelsbrück, Ltg.: **Bernd Everding** Vom Teufel geht es durch den Jenisch- und den Volkspark an die Kollau, der wir gen Norden folgen. Wir freuen uns auf die Wulfsmühle und fahren dann über Pinneberg in den Klövensteen. Aber dann war da noch der Berg ... Zurück in Teufelsbrück sind wir gegen 17 Uhr. Viele Sand- und Waldwege, Einkehr- und Ausstiegsmöglichkeiten, wenn die Wade nicht mehr mitmacht.

Ost-Süd-Tangente von Hagenow nach Uelzen

☆☆☆ Sa., 11. Oktober, 110 km, Start: 08:00 Uhr, HH-Hbf., Ausg. Kirchenallee/Wandelhalle, Ltg.: **Reimer Mohr** Anfahrt mit der Bahn nach Hagenow. Radeln über Redefin und Vielank an die Elbe. Mit der Fähre nach Hitzacker, über Göhrde und Rosche zum Bhf. Uelzen gegen 20 Uhr. Straßen, Feld- und Waldwege, Pausen und Einkehr auf Wunsch, Bahnfahrt in Eigenregie (WE-Ticket 08:23 Uhr), Info: 0179 - 552 79 22.

Hamburg Nord-Ost

☆☆☆ So., 12. Oktober, 70 km, Start: 12:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: **Dietmar Palme** Wir schlagen einen großen Bogen über Bad Oldesloe, Itzstedt und Henstedt nach Norderstedt Mitte. Ankunft hier ca. 18 Uhr.

RTP

Herausgeber Radtourenprogramm:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34-36, 20099 Hamburg

Redaktion: redaktion@hamburg.adfc.de

Karin Gillwald, Martin Günther, Stefan Kayser (V.i.S.d.P.), Jörg Lückemeyer, Reimer Mohr

Auflage: In RadCity 1/14 (19.000), RadCity 2/14 (15.000) und RadCity 3/14 (18.500)

Layout: Ulf Dietze

Foto: Andreas Arendt

Erscheinungsweise: Das ADFC-Radtourenprogramm erscheint gedruckt in der RadCity des ADFC Hamburg, als PDF und iCal-Kalender auf hamburg.adfc.de/radtouren

Auf historischen Bahntrassen durch Stormarn

☆☆ So., 19. Oktober, 60 km, Start: 10:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: **Holger Rohrbach** Über Duvenstedt zur EBO-Trasse, vor Bad Oldesloe biegen wir nach Süden Richtung Trittau ab und fahren zuletzt auf der Glinder Strecke bis Siek. Zahlreiche Schautafeln informieren über die geschichtliche Bedeutung. Ende ca. 16 Uhr, U-Volksdorf. Picknick, sandige Schotterstrecken, Abkürzung bei Schlechtwetter.

An Herrenhäusern und Gütern vorbei

☆☆ Sa., 25. Oktober, 60 km, Start: 10:30 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: **Margrit Schirrholtz** Über Grabau, Travenbrück, Wakendorf, Neu- und Altfreesenburg fahren wir nach Bad Oldesloe. Unterwegs machen wir Picknick am Neversdorfer See. Ende ca. 16:30 Uhr in Bad Oldesloe. Rückfahrt in Eigenregie.

Kleine Flughafenrunde

☆ So., 26. Oktober, 38 km, Start: 12:00 Uhr, U-Saarlandstraße, Ltg.: **Rolf Marzock** Wir radeln durch das Niendorfer Gehege und drehen eine Runde um den Flughafen Fuhlsbüttel. Tourende ca. 16 Uhr an der U-Bahn Lattenkamp. Nicht bei Dauerregen, wechselnde Beläge, Einkehr möglich.

November – Januar

Herbst an der Oberalster

☆☆ Sa., 01. November, 40 km, Start: 10:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: **Holger Rohrbach** Rundtour durch Moor und Geest über Wilstedt, Wakendorf, Sülfeld, Nienwohld und Gut Stegen nach Pflingthorst (Einkehr). Danach zurück zum Ausgangspunkt, wo die Tour um ca. 15:30 Uhr endet. Z.T. Sandwege, Einkehr geplant.

Ganz Nahe im Herbst

☆☆ So., 02. November, 40 km, Start: 12:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: **Andreas Arendt** Es geht durch die Oberalsterniederung nach Viertbruch (Einkehr) und durch den Duvenstedter Brook zurück. Ende ca. 18 Uhr.

Kleine Moortour

☆☆ So., 02. November, 28 km, Start: 11:00 Uhr, U-Ohlsdorf, Ausg. Im Grünen Grunde, Ltg.: **Wolfgang Heckelmann** Entlang der Alster und Susebek geht es zu den Mooren. Wir durchqueren Raakmoor und Wittmoor und genießen an schönen Aussichtspunkten die Natur. Ende der Tour ist gegen 15 Uhr in Ohlstedt. Kurze naturkundliche Hinweise, z.T. unbefestigte Wege.

Wilde Bille

☆☆☆☆ So., 02. November, 40 km, Start: 10:00 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: **Peter Körner** Auf und Ab zwischen Boberger Niederung und Sachsenwald. Möglichst wenig Asphalt. Ende ca. 17 Uhr an der S-Mittlerer Landweg. MTB-Tour, geeignetes Material erwünscht.

Naturrunde im Norden von Hamburg in 4 Jahreszeiten (Herbst)

☆ So., 09. November, 33 km, Start: 11:00 Uhr, S-Poppenbüttel, Ausg. AEZ, Ltg.: **Reimer Mohr** Wir fahren an die Alster und weiter an den Kupferteich, durch das Wittmoor nach Duvenstedt und schließlich nach Wohldorf. Nach einer Runde durch den Duvenstedter Brook geht es zurück nach Poppenbüttel. Ende gegen 15 Uhr. Straßen, Sand- und schwierige Feldwege, Pausen mit Blick in die Natur.

Herbst im Nienwohlder Moor

☆☆ So., 09. November, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: **Christine Flaccus** Eine Entdeckungstour durchs nördliche Umland. Tourende ca. 17 Uhr, U-Ohlstedt. Einkehr, teilweise schlechte Wegstrecken, kein Lift.

Zum Weihnachtsmarkt auf Gut Basthorst

☆☆ Sa., 29. November, 65 km, Start: 10:00 Uhr, U-Volksdorf, Ltg.: **Margrit Schirrholtz** Wir fahren über Papendorf, Rausdorf und Grande zum Gut Basthorst. Dort machen wir Pause auf dem Weihnachtsmarkt (Eintritt 4,50 Euro). Rückkehr zum Startort gegen 17 Uhr. Nicht bei Eis und Schnee.

Alle Jahre wieder...: Lüneburg

☆☆ Sa., 06. Dezember, 56 km, Start: 13:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: **Dietmar Palme** Vorbei an verschneiten Vorgärten mit ihren bunt beleuchteten Weihnachtsbäumen fahren wir über Winsen und Bardowick, am Ende an der Ilmenau entlang zum Lüneburger Weihnachtsmarkt. Rückfahrt in Eigenregie (ggf. Gruppenkarte HVV), Licht.

Die Alster rauf und runter

☆☆ So., 28. Dezember, 65 km, Start: 11:00 Uhr, Jungfernstieg, Alsteranleger, Ltg.: **Peter Kramer** Entlang der Binnen- und Außenalster sowie entlang des Alsterwanderweges erreichen wir den Duvenstedter Brook. Nach einer auffrischenden Einkehr am Mühlenteich nördlich des Wohldorfer Waldes radeln wir dieselbe Strecke zum Ausgangspunkt zurück. Ende der Tour ca. 16 Uhr. Bei Schnee holprige, aber festgefahrene Wanderwege, breite Reifen (MTB) empfehlenswert, weitere Infos: www.sportpit.de.

Zum Kaffeetrinken nach Bargteheide

☆☆ So., 28. Dezember, 30 km, Start: 13:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: **Andreas Arendt** Durch den Duvenstedter Brook nach Bargteheide. Dort Kaffeepause. Ende ca. 16:30 Uhr in Ohlstedt.

Eine Schneetour, die ist lustig – eine Schneetour, die ist ...

☆☆ Di., 13. Januar, 70 km, Start: 11:00 Uhr, S-Harburg, Neuländer Platz, Ltg.: **Peter Kramer** Entlang der Seeve gelangen wir in die Nordheide und bezwingen den Pferdekopf. Von dort geht es zum Höhepunkt der Tour, dem Brunsberg. Nachdem wir uns durch die Höllenschlucht geschlichen haben, radeln wir (vor Einbruch der Dunkelheit) in Richtung Mühlenteich zum Ausgangspunkt zurück. Bei Schnee holprige, aber festgefahrene Wanderwege, breite Reifen empfehlenswert (MTB), weitere Infos: www.sportpit.de.



Ich glaub', ich steh' im Wald!

Der Billetrail – eine Country-Tourenfahrt durchs schöne Billeetal im Osten Hamburgs.

Mountainbiken in Hamburg? Bergfans aus dem Harz, Weserbergland oder den Alpen winken ab. Ein Fully – ein Mountainbike mit Vorder- und Hinterradfederung –, so das gängige Vorurteil, ist an der Elbe etwa so angebracht wie eine Kreuzfahrt mit der Queen Mary über Talsperren. Völlig überbrüstet.

Idylle an der Bille Doch das Klischee von der MTB-Diaspora Hamburg stimmt nicht. Neben den Harburger Bergen gibt es im direkten Umfeld der Millionenmetropole sehr reizvolle Möglichkeiten, sportliche Strecken durch anspruchsvolles Gelände zu fahren. Frisch dazu gekommen ist kürzlich der Billetrail, der als sogenannte Permanente CTF vom Bund deutscher Radfahrer (BDR) ausgeschrieben ist und auf dem Wertungskarteneinhaber die begehrten Punkte für die Jahreswertung sammeln können.

CTF steht für Country-Tourenfahrt und die Strecken führen auf unbefestigten Wegen durch reizvolle Landschaften. Die typischen Streckenlängen liegen zwischen 30 und 40 Kilometern. Der Billetrail ist 35 Kilometer lang. Klingt harmlos, ist es aber nicht. Im Gegenteil: Selbst erfahrenen MTBlern fordert der Trail Ausdauer und fahrerisches Geschick ab. Besonders im ersten Streckenabschnitt führt die Strecke direkt am Ufer der Bille

entlang und bietet spektakuläre Ausblicke auf den idyllischen Flusslauf. Nur sollte der Fahrer nicht zu lange nach links aufs Wasser schauen. Sonst landet er genau dort. Denn das nächste Hindernis kommt bestimmt.

Nichts für Anfänger Besonders die vielen, vielen Wurzeln machen das Fahren entlang der Böschung mühsam und fordernd. Der Billetrail ist definitiv keine Strecke für Anfänger. Dafür belohnt er die Fahrer mit vielseitigen Ausblicken und Schlüsselstellen, über die sich nach der Tour prima bei einem Radler oder Bier in Prahls Gasthof philosophieren lässt. Die Senke lieber von links anfahren oder von rechts? Über den querliegenden Baum springen oder lieber schieben? Wer die 35 Kilometer hinter sich hat, wird lebhaft über solche Details diskutieren.

CTF gelten als typische Wintersportart. Im Sommer werden sie fast nie angeboten. Zu Unrecht, denn gerade in der warmen Jahreszeit macht das Fahren im Gelände großen Spaß und bietet Rad Sportlern Abwechslung zum Kilometerbolzen auf der Straße. Damit auch das entspannte Fahren nicht zu kurz kommt, führt der Mittelteil des Trails mehrere Kilometer über Forstwege durch den Sachsenwald. Endlich eine Möglichkeit, sich von Wurzelhölle sowie permanenten

An- und Abstiegen zu erholen.

Im letzten Drittel wird es dann im Bereich des Mühlenteichs wieder technisch anspruchsvoll. Nach Regenfällen bilden sich hier tiefe Matschlöcher in der Piste, die mit Schwung und Fahrtechnik gemeistert werden wollen. Im Ziel weiß der Billetrail-Bezwinger jedenfalls, was er getan hat.

Wer, wo und wie viel? Betreut wird der Billetrail vom Radsportclub S.C. Hammaburg. Start und Ziel liegen in Reinbek-Ohe. Von der Hamburger Innenstadt ist Reinbek schnell mit der S-Bahn erreichbar und nach rund sechs Kilometern Anfahrt steht der Geländefahrer vor Prahls Gasthof, in dem die Karte des Trails zu bekommen ist und Wertungsfahrer ihre Karten abstempeln (drei Euro).

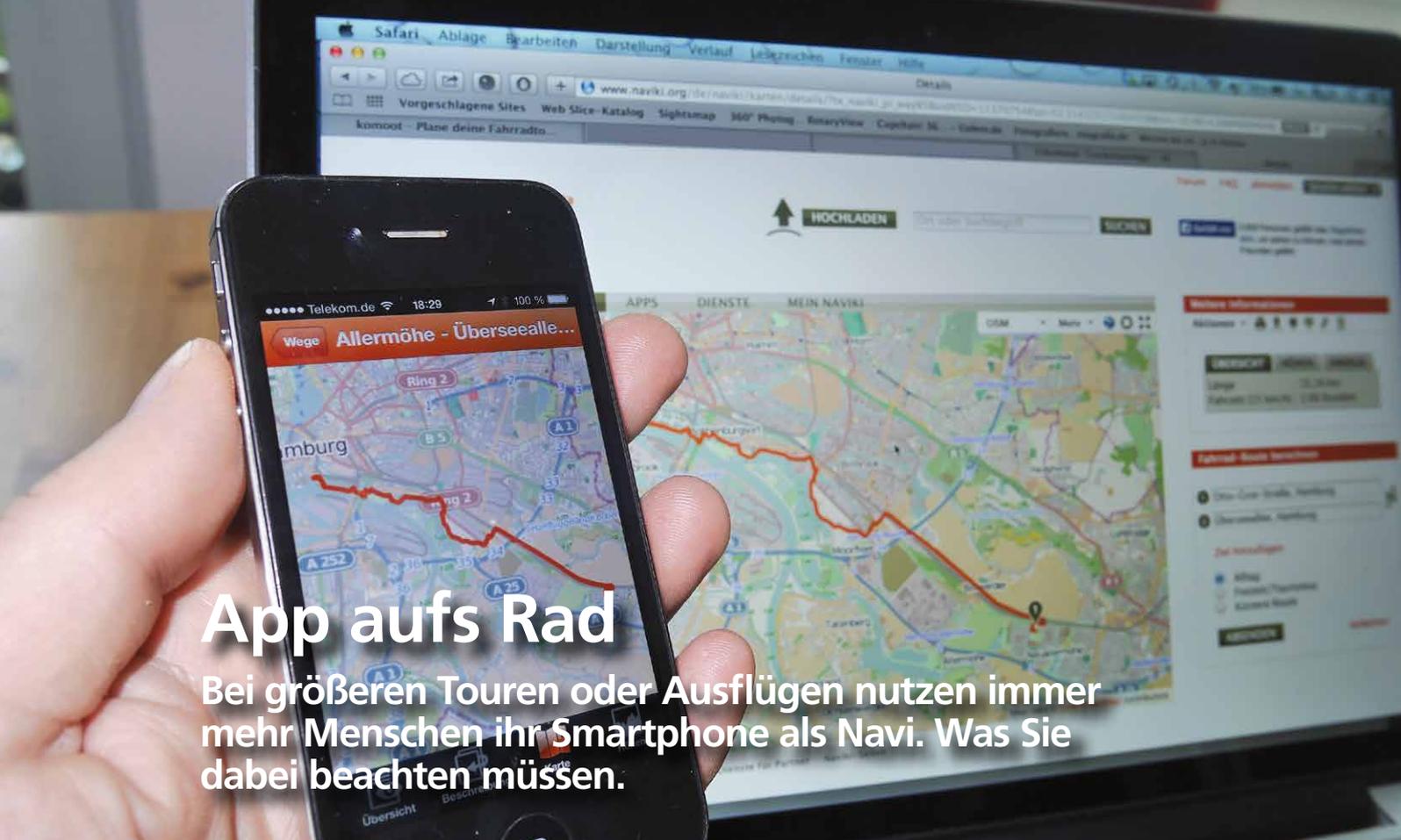
Jörg Maltzan, <http://st-pedali.blogspot.de>

STARTORT + INFOS

Landhotel Prahls Gasthof-Ohe,
Große Straße 24, 21465 Reinbek-Ohe,
Tel.: 04104/9990; prahls-gasthof-ohe.de
Bitte Öffnungszeiten beachten!

Weitere Infos, geführte Touren
und GPS-Track-Download:

S.C. Hammaburg
<http://sc-hammaburg.de/66.0.html>,
Jörg Maltzan, Tel. 0179/3908837



App aufs Rad

Bei größeren Touren oder Ausflügen nutzen immer mehr Menschen ihr Smartphone als Navi. Was Sie dabei beachten müssen.

Fürs Auto gibt's Navi schon länger, und kaum jemand lässt sich noch allein von Karten und Schildern den Weg weisen. Radfahrerinnen und Radfahrer sieht man dagegen selten mit einem Navi. Beim Alltagsradeln ist das verständlich: Schließlich sind die nähere Umgebung und der Weg zur Arbeit vertraut – da braucht es keinen Vorsager für den Weg mehr. Anders ist es bei Touren ins Unbekannte. Dafür nutzen einige eine Papierkarte oder deren wetterfest plastifizierte Version. Das will aber geübt sein, weil die Karte nicht von allein verrät, wo man sich gerade befindet. Eine Navi-App im Smartphone aber schon: Sie zeigt dank Satellitenortung den momentanen Standort auf wenige Meter genau an. Einige Miniprogramme (Apps) fürs Smartphone versprechen mehr und übernehmen sogar die gesamte Navigation beim Radfahren.

Warum Navi-Apps fürs Rad nicht perfekt sind Navis fürs Fahrrad müssen zur Wegberechnung erst mal eine Menge vorher wissen; zum Beispiel, ob Sie mit dem Rennrad unterwegs sind, mit einem Trekkingrad oder einem echten Mountainbike. Danach richten sich die Wege, die Sie höchstwahrscheinlich benutzen wollen. Ein Rennrad ist schließlich auf einer Downhill-Piste deplatziert, so wie ein Trekking-

rad, das aber auf unbefestigte Feldwege »darf«. Bei guten Navi-Apps können Sie also einstellen, mit welchem Gefährt Sie unterwegs sind. Doch woher weiß das Navi, welche Wege geeignet sind? Normale Navi-Karten unterscheiden gerade mal nach Autobahn, mehr- und einstreifigen Straßen und unbefestigten, für Autos befahrbaren oder nicht befahrbaren Wegen. Eine feinere Unterscheidung bieten im Prinzip Karten des Kartenprojektes Open Streetmap. Das basiert auf den von Freiwilligen gesammelten Daten, ist teilweise super, manchmal aber auch noch lückenhaft. Rundum perfekte Navi-Karten für Radfahrer gibt es derzeit leider nicht. Jedem Wegevorschlag einer App sollten Sie also mit einem gesunden Misstrauen entgegensehen. Selbst die guten Navi-Apps leisten sich des öfteren Totalausfälle in Sachen Routenqualität.

Was ist wichtig, was nicht? Navi-Apps sind sehr verschieden: Die einen nehmen durch heruntergeladene Karten viel Platz auf dem Smartphone weg, die anderen sind zwar genügsamer, laden aber mit jeder Navigation den benötigten Kartenabschnitt erneut. Fernab der von Mobilfunkmasten mit mobilem Internet versorgten Zivilisation sind manche Apps so nützlich wie ein Brikett, weil sie sich ohne Netz nicht

benutzen lassen. Andere brauchen zwar keinen Internetzugang, errechnen aber miese Routen. Wer – wie die meisten – das Smartphone mit einer Internet-Pauschale nutzt, braucht keine Angst davor zu haben, dass der Datenhunger von Navi-Apps die Flat bis an den Anschlag ausreizt. In der Regel brauchen Sie nie mehr als 25 Megabyte für einen langen Tagestrip. Einige Apps brauchen zur Zieleingabe unbedingt eine Internetverbindung, selbst wenn die Karten schon im Handy gespeichert sind. Dazu gehört beispielsweise Google Maps. Ob Ihre App auch so ein Kandidat ist, probieren Sie am besten aus, indem Sie vor der Zieleingabe mal kurz den Flugmodus einschalten. Funktioniert die App dann auch noch, ist sie »wildnistauglich«.

Welche App ist die richtige? Die RadCity hat sich einige gängige Apps einmal angesehen. Die Kurzbeschreibungen finden Sie in den jeweiligen Kästen dazu. Solche Apps sind zwar nicht so wahnsinnig kostspielig, aber wer Reinfälle vermeiden möchte, sollte sich vor dem Herunterladen zusätzlich noch die jeweiligen Beschreibungen und Bewertungen der Apps im App-Store durchlesen. Sie geben manche Hinweise, ob irgendetwas Bestimmtes vielleicht besonders gut oder schlecht funktioniert.

Michael Link

Fotos: Michael Link, Screenshots der Apps

Fünf Navi-Apps im Überblick

Komoot

Mit Komoot navigieren Sie direkt per App. Oder Sie planen Touren im Internetbrowser des Computers, speichern sie und rufen Sie per App am Handy ab. Pfiffig: Für spontane Ausflüge geben Sie Tourstrecke oder -dauer ein, und die App wirft passende »fertige« Touren in der Nähe aus. Dabei hat Komoot viele Fortschritte gemacht. Früher schlug die App Komoot bei einer Vorgabe »2 Stunden« auch schon mal eine Tagestour vor.

Bei der Navigation berücksichtigt Komoot unterschiedliche Straßenbeläge und Radtypen. Wahlweise gibt es Abbiegehinweise auch per Sprachansage. Aufgebläht wird die App durch sinnfreie Highlights der Tour: Das sind wahllos aus Panoramo zusammengewürfelte Fotos der Gegend, in der Sie fahren.

Gut: Qualität der Routen, Sprachansagen (abschaltbar), Streckenaufzeichnung

Schlecht: Ohne Internetverbindung keine Zielsuche möglich, Vergrößerung der Karte etwas gering, nur im Hochformat, hoher Preis

Für: Android (ab 2.2), iOS (ab 7)

Kosten: App mit einer Region gratis, Karten für Deutschland 29,99 Euro (In-App-Kauf), keine Karten fürs Ausland



Naviki

Auch bei Naviki lassen sich Routen am PC-Browser planen und per App nutzen. Die App berechnet Routen nicht selbst: Das übernimmt ein Naviki-Server im Internet. Das geht so: Sie tippen am Smartphone Start und Ziel ein. Beides sendet die App an den Server, der dafür eine »kürzere Route« oder eine »Alltagsroute« auswürfelt. Der fertige Routenvorschlag wird wiederum samt Karte übers Internet an die Smartphone-App gefunkt.

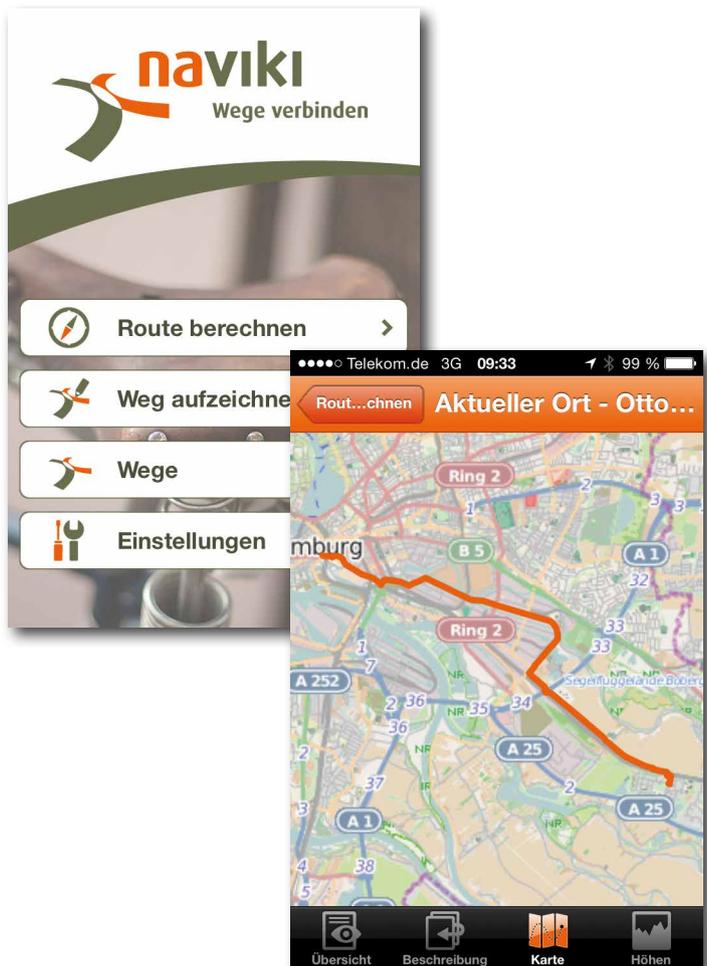
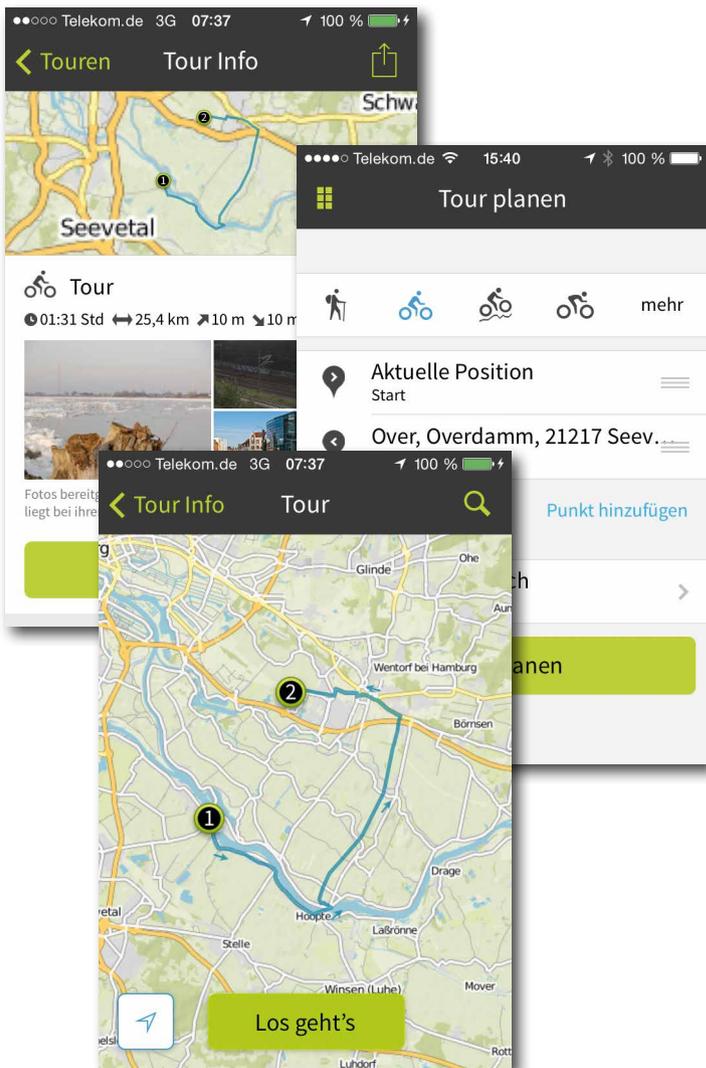
Die App zeigt die Strecke im Hoch- und Querformat an. Ohne Internetverbindung läuft also nichts. Im Test fiel zeitweise der Naviki-Server aus. Ob Sie schnell, gemütlich oder querfeldein fahren wollen, lässt sich nicht einstellen. Dennoch: Die App liefert für Trekkingräder praktische Vorschläge. Ansagen und Abbiegehinweise fehlen aber ganz.

Gut: Höhenmeter-Anzeige, Routen speicherbar, Hoch- und Querformat, Streckenaufzeichnung, gute Routenqualität

Schlecht: nur mit Internet-Verbindung nutzbar (für Zielsuche und Karte), gelegentlich Abstürze, Routenfarbe schlecht lesbar

Für: Android (ab 2.2), iOS (ab 4.3)

Kosten: gratis



ADAC Fahrrad-Touren-Navigator

Der ADAC-Touren-Navigator ist eigentlich ein Ausschnitt aus dem Programm des Portals outdooractive.com. So gibt es einige redaktionell betreute vorgefertigte Touren, die man nachfahren kann, aber auch einen Routenplaner. Der lässt sich mit einigen Angaben füttern. Etwa Start, Ziel, der Fahrradart und dem Tempo und ob die Route schnell, kurz oder flach sein oder vielleicht vorwiegend das Radwegenetz nutzen soll.

Es lohnt sich, wegen der Vielzahl der einstellbaren Parameter, ein wenig mit dem Routing zu experimentieren, denn nicht immer kamen im Test Routen zustande, die zu den Voreinstellungen passten. Umständlich: Die Routenplanung muss erst als Favorit gespeichert werden, bevor die App per Navigationsanweisungen (Pfeile auf der Karte) zum Ziel leitet. Negativ fiel auf, dass die App ab und zu »hing«.

Gut: Viele Touren aus dem Outdooractive-Programm, Fahrrad und Fahrweise gut anpassbar

Schlecht: Karten nur mit Internet-Verbindung nutzbar, Routenqualität sehr unterschiedlich, Start- und Zielsuche umständlich, Abstürze (unter iOS 7)

Für: Android (ab 2.3.3), iOS (ab 6.0)

Kosten: gratis

ADFC Karten

Die App der Bielefelder Verlagsanstalt ist keine Navi-App, sondern eine Karten-App. Navigieren damit ist Handarbeit – Routen berechnet die App nämlich nicht. So beschränkt sich der Nutzen auf die GPS-Ortung. Die App eignet sich primär als »Guckfenster« für die große Papierkarte. Auch lässt sich die Luftlinienentfernung vom Standort zu einem Punkt in der Karte damit schnell bestimmen. Ebenfalls möglich ist

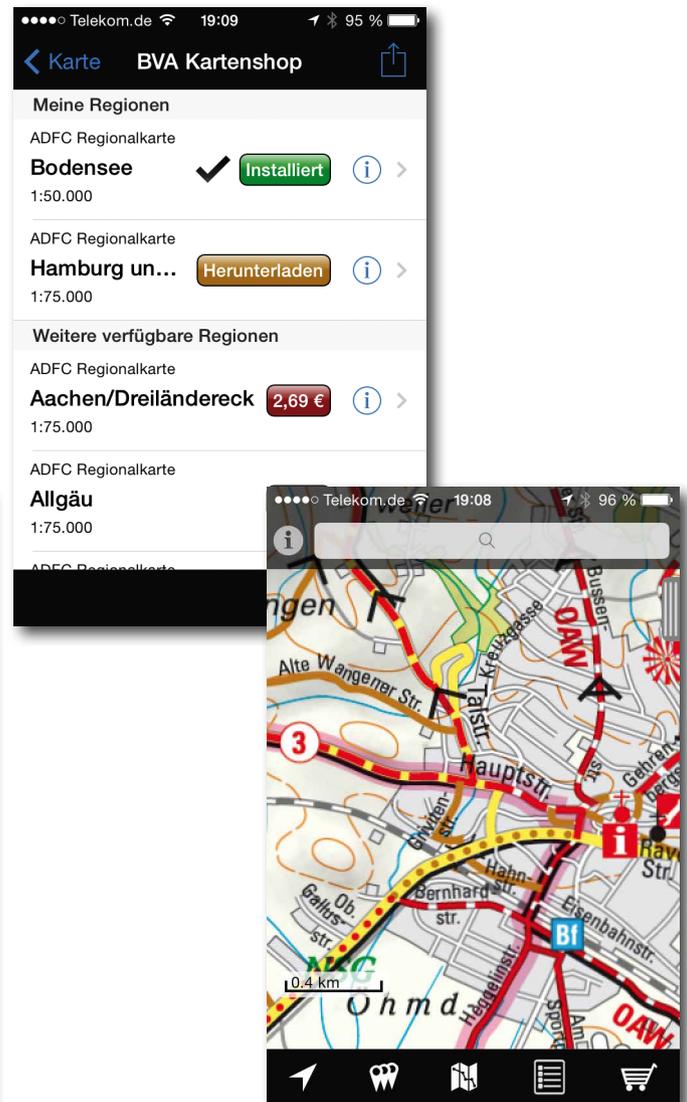
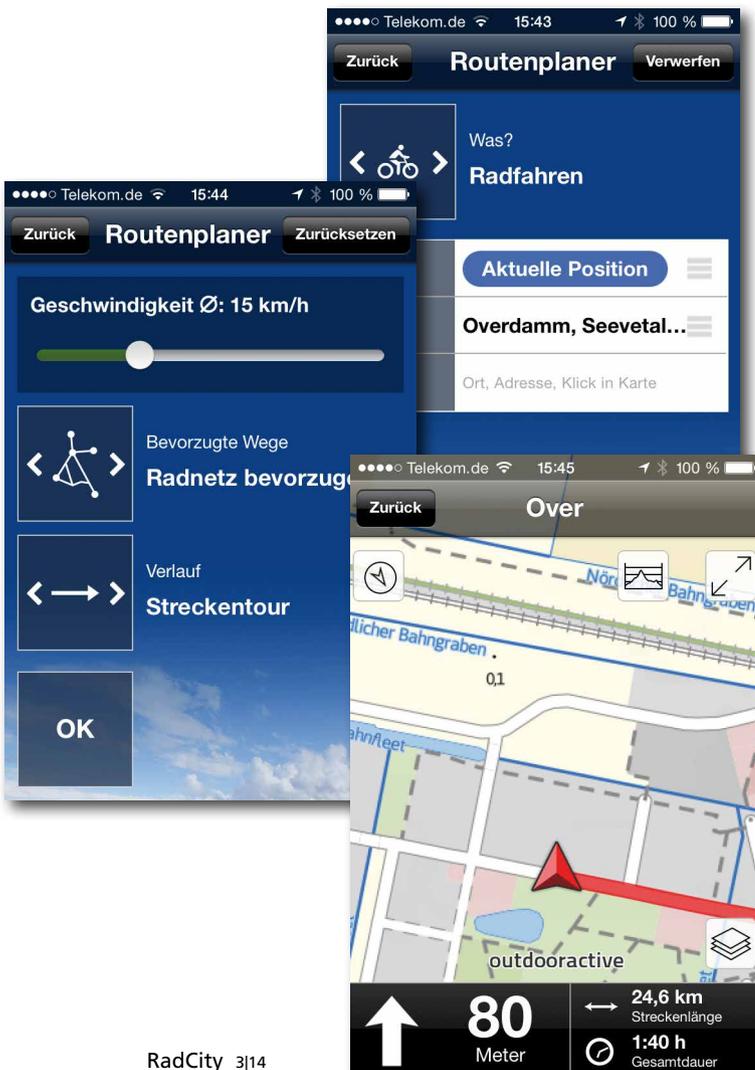
das Aufzeichnen einer Route und der Import von Routen im gängigen GPX-Format. Unschön ist, dass man beim Verschieben der Karte sehr leicht ungewollt einen so genannten Marker setzt, den man nur umständlich wieder loswerden kann. Happig sind die Kosten für Karten: Für alle 60 Karten-Teile sind 161 Euro fällig – hallo?

Gut: Kartenqualität der ADFC-Karte (meist 1:75.000), Offline-Karte auf dem Gerät

Schlecht: Sehr teure Einzelkarten, kein Routing, ungewolltes Marker-Setzen

Für: Android: keine App, iOS (ab 6.1)

Kosten: gratis, Karten: je Kachel 2,69 Euro (Deutschland: 60 Kacheln)



Google Maps

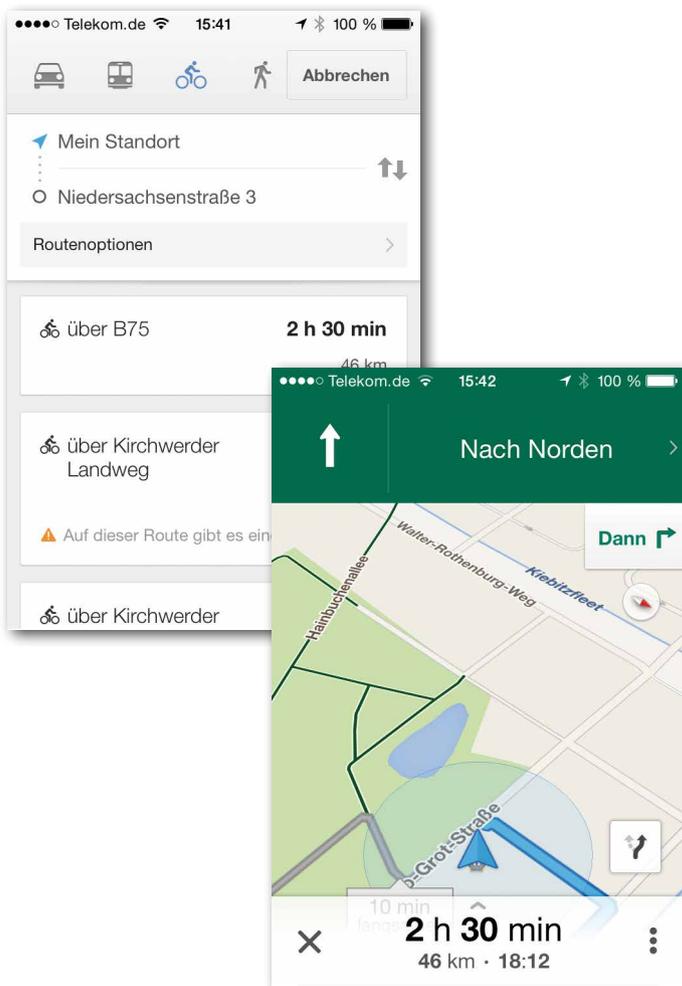
Die App bietet seit einiger Zeit auch einen Fahrrad-Navi-Modus. Dabei geht Google aber davon aus, dass alle Fahrräder gleich sind und jede Radlerin und jeder Radler die gleichen Wege mit dem gleichen Tempo fährt. Schon allein daraus ergibt sich die teils unterirdische Routen-Qualität von Google-Karten, die sich irgendwo zwischen Auto-Route und Fußgänger-Route bewegt. Und das, obwohl der ADFC dem Suchmaschinen-giganten rund 250.000 Kilometer Radstrecken zugänglich gemacht hat. Ärgerlich: Das Speichern von Offline-Karten ist nur noch mit Google-Konto möglich.

Gut: Sprachansagen, viele Sonderziele in der Karte, Integration öffentlicher Verkehrsmittel

Schlecht: Routenqualität sehr unterschiedlich, Fahrrad und Fahrweise nicht anpassbar, einige Funktionen nur mit Google-Konto nutzbar

Für: Android (auf dem Gerät installiert), iOS (ab 6.0), Windows Phone (8 und 8.1)

Kosten: gratis



Tipps zum Navigieren per Smartphone



Handy-Hüllen spiegeln sehr stark. Experimentieren Sie mit der Neigung des Halters, bevor Sie ihn festschrauben.

1. Akkus im Smartphone entleeren sich schnell beim Navigieren. Ersatzakku oder eine Lademöglichkeit sind bei längeren Touren wichtig.
2. Als Lademöglichkeiten bieten sich externe Akkus an (ab 2800 mAh, reichen für eine Ladung). Solche Geräte sind etwa fingergroß und leicht. Achtung: Kabel nicht vergessen!
3. Vielfahrer sollten über eine USB-Spannungsversorgung nachdenken (Kostenpunkt: 80 bis 120 Euro).
4. Nehmen Sie das Smartphone nicht während der Fahrt in die Hand. Das ist aus gutem Grund verboten, weil es Ihre Sicherheit und die anderer gefährdet.
5. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Ihre Umgebung, nicht auf Ihr Smartphone. Gerade wenn Tante Elli eine Mail schickt, läuft Ihnen ein Karnickel vors Rad.
6. Verwenden Sie einen Halter mit einer abnehmbaren Hülle. So wird das Gerät vor Nässe und Kratzern geschützt. Achten Sie darauf, dass die Hülle wirklich geschlossen ist.
7. Wer holprige Strecken fährt, sollte zu einem gedämpften Modell greifen – hier federn etwa platte Gummiringe Stöße ab.
8. Handy-Displays und Hüllen spiegeln. Für die beste Ablesbarkeit sollten Sie daher ein wenig mit der Neigung der Hülle experimentieren, bevor Sie die Schrauben festziehen.
9. Lassen Sie beim Navigieren immer Ihren eigenen Kopf eingeschaltet. Gerade Fahrradnavigation ist von der Wegeführung oft schlecht.
10. Für die große Übersicht ist eine Papierkarte nach wie vor das Mittel der Wahl. Nehmen Sie eine mit.

Welche App nutzen Sie zum Navigieren? Wie ist Ihre Bewertung?
redaktion@hamburg.adfc.de

Planung des Bezirks abgelehnt

Alle Parteien fordern einstimmig
Radfahrstreifen auf dem Wiesendamm

Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude sprach sich am Abend des 12. Mai mit den Stimmen aller Fraktionen für Radfahrstreifen im Wiesendamm aus. Damit zeigen die Parteien, dass ihnen ernsthaft an der Sicherheit von Schulkindern, FußgängerInnen und RadfahrerInnen in dieser Straße gelegen ist.

Zustand heute unhaltbar Im Wiesendamm gibt es schmale, beschädigte Radwege, deren Breite, Oberfläche und Linienführung nicht aktuellen Sicherheitsstandards genügen – hinsichtlich dieser Gefahren sind sich Parteien, Planer und Polizei einig. Eine Radwegbenutzungspflicht gibt es in dieser Straße nicht, Radfahrende fahren korrekt auf der Fahrbahn.

»Der Wiesendamm ist für Radfahrende eine wichtige Verbindung zwischen Eppendorf und Barmbek und Teil einer bezirklichen Veloroute«, sagt Andrea Kupke vom ADFC Hamburg. »Radfahrer auf der Fahrbahn, die ausreichend Seitenabstand zu den am Rand parkenden Autos einhalten, werden häufig von aggressiven Autofahrern bedrängt, die sich in ihrer Fahrt gestört fühlen.«

Furcht vor der Fahrbahn In der Folge benutzen viele Radfahrer aus Angst verbotenerweise den Gehweg oder aber den unsicheren Radweg. Die zuletzt verschickte Planung, zu der der ADFC eine ausführliche Stellungnahme abgab, sah zusätzlich zu den Parkplätzen zwischen den Bäumen auch noch Parkraum neben den Bäumen auf der Fahrbahn vor. Kupke: »Der Wiesendamm bietet ausreichend Platz für Radfahrstreifen. Wenn dort am Fahrbahnrand geparkt werden darf, ist aber dieser Platz verstellt.« Daher sah die Planung zuletzt auch keine Radfahrstreifen mehr vor.

Gute Erfahrungen mit Radstreifen Nach Ansicht des ADFC sind die Radfahrstreifen aber eine für alle Seiten vorteilhaftere Lösung: Radfahrer hätten ihren Streifen auf der Fahrbahn. Fußgänger hätten ihre Gehwegfläche für sich. Und auch die Autofahrer hätten neben dem Radfahrstreifen eine Spur, die sie sich nicht mehr mit Radfahrenden teilen müssten. So sahen es jetzt auch ähnlich lautende Anträge von der CDU und den Grünen im Regionalausschuss. Die SPD schloss sich den Argumenten ohne große Diskussion an. Hervorzuheben ist, dass sich auch der CDU-Vertreter unter Hinweis auf die guten Erfahrungen mit Streifenlösungen in Hofweg und Weidestraße für die Radfahrstreifen stark machte. Gerade CDU-Vertreter in den Bezirken wettern sonst gerne gegen Radfahrstreifen (Billstedter Hauptstraße, Alte Landstraße ...).

Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude beschloss daher sinngemäß und mit den Stimmen aller Fraktionen:

- An der Einmündung Meerweinstraße wird eine sichere, abmarkierte Querungsmöglichkeit für den Fahrradverkehr aus östlicher Richtung (Saarlandstraße) eingerichtet.
- Die sog. Servicelösung, die das Radfahren auf dem Gehweg erlaubt, wird nicht eingeführt.
- Es wird ein Radfahrstreifen im Regellaß für den Fahrradverkehr auf der südlichen Fahrbahn abmarkiert.
- Insbesondere vor und nach Einmündungen sollen nicht überfahrbare Einengungen den Radfahrstreifen von der Fahrbahn trennen, um einen besseren Schutz für Radfahrende bei Pkw-Abbiegevorgängen zu erzielen.
- Es wird geprüft, ob die Parkplätze zwischen den Bäumen als Schrägparkplätze angelegt werden können, um dort mehr Parkplätze zu schaffen. Sollte das wegen der Platzverhältnisse nicht möglich sein, bleiben die Hochbord-



So könnte es im Wiesendamm aussehen: Radfahrstreifen auf der Fahrbahn (großes Foto).

Heute stehen Autos in zweiter Reihe auf der Fahrbahn, blockieren die richtigen Parkplätze und nehmen dem fließenden Rad- und Autoverkehr die notwendige Fläche (Foto unten).

Parkplätze, wie sie sind.

Kupke: »Uns freut das Ergebnis. Alle Parteien bekennen sich offiziell zur Radverkehrsstrategie für Hamburg. Sie wünschen sich einen sicheren und attraktiven Radverkehr. Im Wiesendamm erleben wir gerade, dass sie tatsächlich in diesem Sinne entscheiden.«

Bezirk in der Pflicht Der Regionalausschuss hatte wegen der bevorstehenden Wahl von der Bezirksversammlung die Vollmacht erhalten, die anstehenden Punkte abschließend zu entscheiden. Damit geht der ADFC davon aus, dass der positive Beschluss zum Radfahrstreifen endgültig ist.

Der Bezirk ist nach der Ablehnung der jüngsten Planungen nun in der Pflicht, eine neue Planung vorzulegen. Die Bezirksvertreter werden sicher darauf achten, dass dort dann Radfahrstreifen erhalten sind. Der Prozess wird sich weitere Monate hinziehen.

Andrea Kupke, Ulf Dietze

Kolumne Hupraum

Sie sind eine aussterbende Spezies. Nicht etwa, weil Polizisten diese Lebensform in den fließenden Strömen unseres Straßenverkehrs überfischten hätten. Nein, sie ist einfach aus der Zeit gefallen. Die Rede ist vom Huper. Der Huper gehört zur großen Gruppe der Säugetiere, Untergruppe Autofahrer, Untergruppe Huper. Der Huper ist eigentlich recht weit entwickelt, hat allerdings das mit der Straßenverkehrsordnung noch nicht verstanden.

»Fahrzeuge müssen die Fahrbahnen benutzen« und »Eine Pflicht, Radwege in der jeweiligen Fahrtrichtung zu benutzen, besteht nur, wenn dies durch Zeichen 237, 240 oder 241 angeordnet ist.« (StVO §2 Abs. 1 und Abs. 4). Seit 1998 gilt ja nun diese Regel, wonach nur noch blau beschilderte Radwege benutzt werden müssen – und selbst davon gibt es im Einzelfall viele Ausnahmen. Ansonsten fährt der Radfahrer auf der Fahrbahn.

Wandsbeker Straße, Friedrich-Ebert-Damm (fast komplett), Bramfelder Chaussee, Brauhausstraße, Alte Landstraße, Drosselstraße, Fuhsbüttler Straße von Barmbek bis Alte Wöhr, Oberbaumbrücke, Sandtorkai: Das sind nur ein paar Beispiele für hunderte weiterer Straßen, in denen die RadlerIn selbstverständlich und ganz legal auf der Fahrbahn fährt.

Spricht sich rum. Alltagsradler fragen sich schon seit Jahren, wie lange es noch dauern soll, bis diese Regelung sich unter AutonutzerInnen und auch RadfahrerInnen herumspricht. Nach bald zwei Jahrzehnten sollte man das doch erwarten dürfen. Nun arbeitet die demografische Entwicklung uns zu. Nicht nur werden wir selbst immer älter, nein, es kommen auch einfach immer mehr Jüngere nach. Und da sie frische Führerscheine machen und bei der Mobilitätserziehung in der Schule gut aufpassen, wissen die, dass RadfahrerInnen auf die Fahrbahn gehören.

RadlerInnen in Hamburg berichten somit auch übereinstimmend: In den letzten etwa drei Jahren hat die Huperei spürbar abgenommen. Das finden wir fein! Möglicherweise setzt sich langsam die Erkenntnis durch, dass Radfahrende keine **Verkehrshindernisse**, sondern **VerkehrsteilnehmerInnen** sind. Und wer heute noch hupt, weil ein Radfahrer auf der Fahrbahn fährt – nun gut, der will sagen: »Schön, dass du da bist! Ich habe dich gesehen! Nun fahre ich besonders vorsichtig! Nächstes Mal versuche ich ebenfalls, das Rad zu nehmen!« Man muss also keine Angst haben, wenn einer hupt: Der will nur spielen!

Wir hörten aber auch schon von Radfahrern, die das Hupen zum Anlass nehmen, *sofort* zu bremsen und dem Hupenden, der nun hinter ihnen ebenfalls zum Stehen kommt, zu Hilfe eilen. Denn warum sollte der hupen, wenn er nicht in unmittelbarer Not ist?! Meist stellt sich heraus, dass die Not lediglich kognitiver Natur ist (»Benutz gefälligst den Radweg!«), da kann man dann als Ersthelfer auf die Schnelle auch nichts machen. Sogas gehört zum Facharzt.

Wie man's auch handhabt: Wir sind nun mal auf der Straße. Freut euch, dass wir mit dem Fahrrad euch keinen Parkplatz wegnehmen, freut euch, dass von uns eine um ein Vielfaches geringere Unfallgefahr ausgeht und freut euch, dass wir weder Lärm noch Abgase erzeugen. Verschwinden werden wir durch Hupen jedenfalls auch nicht mehr.

Ulf Dietze



NORWID
Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Skagerrak**, handgefertigt und auf Maß.

Edler Fahrrad- und Rahmenbau

Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad

Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · www.norwid.de · info@norwid.de

FÜR EIN FAHRRADFREUNDLICHES HAMBURG!

KOSTENLOSE FAHRRADMITNAHME IN U- UND S-BAHNEN

Der ADFC Hamburg hat die kostenlose Fahrradmitnahme in U- und S-Bahnen und einigen Buslinien im HVV durchgesetzt. Ein starker Umweltverbund, **die Kombination von öffentlichem Nahverkehr und Rad**, ermöglicht es, auch lange Strecken umweltfreundlich und flexibel zurückzulegen.



**HELFEN SIE, DIESE ARBEIT FORTZUSETZEN:
UNTERSTÜTZEN SIE DEN ADFC HAMBURG!**

SPENDENKONTO: ADFC Hamburg, GLS Gemeinschaftsbank
IBAN DE80430609672029445600 · BIC GENODEM1GLS

Spenden an den ADFC Hamburg können von der Steuer abgesetzt werden. Bis 200 € reicht der Kontoauszug. Für Spenden über 200 € bekommen Sie von uns eine Spendenbescheinigung ausgestellt. Bitte geben Sie im Betreff Ihre Adresse an.

hamburg.adfc.de



IHR MEISTERBETRIEB IN HAMM

Sievekingsallee 96
20535 Hamburg-Hamm
Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de



STEVENS · GUDEREIT · MÜSING · A2B · FALTER



Großer Sport auf kleinen Rädern

Bei der World Klapp 2014 in Berlin kämpften die besten Klapprad-Fahrer der Welt um Bestzeiten. Der Mix aus Radrennen, Szeneparty und Karneval wird immer beliebter. Kommt der World Klapp 2015 nach Hamburg?

Ganz cool schiebt der Typ im goldenen Glitzeranzug sein Klapprad zur Startrampe. Ihm folgen 127 weitere schräge Vögel in bunten Hemden, Perücken auf dem Kopf oder in fantasievolle Kostüme gewandet. Nur eines ist allen Startern beim World Klapp in Berlin gemein: der Schnauzbart. Er ist Pflicht.

»Ohne Bart kein Start«, heißt es streng in den Qualifikationsbedingungen. Selbst der größte Spaß hat seine Regeln. Zu denen zählt, dass die Wettkampfmaschinen aus den 1970er-Jahren stammen, mit 20 Zoll-Rädern bestückt sind, auf keinen Fall eine Schaltung besitzen und über ein Klappscharnier verfügen. Rennmodus ist ein Vierer-Mannschaftszeitfahren. 32 Teams aus ganz Deutschland haben sich qualifiziert. Wer vorn sein will, braucht eine ausgefeilte Windschattentechnik.

Die besten Fahrer erreichen über 50 km/h in der Spitze. Soll keiner sagen, Klapprad-Rennen seien kein Sport.

Noch wichtiger ist das ganze Drumherum. Mensch und Material sprühen nur so mit 70er-Jahre-Zeitgeist um sich. Denn mit der skurrilen Rennparty wollen die Veranstalter an das Lebensgefühl der Flokati- und Schlagerära erinnern. Damals strampelte man mit einem Klapprad von Kalkhoff oder Liga über Campingplätze oder zum Bäcker. Heute werden sie rennmäßig umgebaut. Ganz Ambitionierte wechseln Kettenblatt und Reifen, drehen Lenker nach unten und montieren Rennsattel.

Klappe ab! Dann geht es los: Drei, zwei, eins, Start – mit kräftigen Tritten düsen die Fahrer Richtung Brandenburger Tor. Die Rennszenen, die sich auf der Straße des 17. Juni abspielen, haben höchsten

Unterhaltungswert. Zu große Männer auf zu kleinen Rädern stampfen in die Pedale, als ginge es um den Sieg bei der Tour de France. Die Zuschauer sind begeistert und feuern die Klapprad-Helden heftig an. Rennradfahrer kann man ja überall sehen. Aber 20-Zoll-Piloten mit Aerohelmen auf dem Kopf bieten offenbar ein größeres Spektakel.

Ach ja: Ein Siegerteam gibt es am Ende auch. Die schnellste Zeit erzielte die Berliner Mannschaft »Mad Kingxx« mit einer Zeit von 8:19 Minuten und einem Stundenmittel von über 40 km/h. Wann und wo der nächste World Klapp ausgetragen wird, steht noch nicht fest. Hamburg gilt dafür als ganz heißer Kandidat. Weil Klapprad-Enthusiasten das Spektakel unbedingt an die Elbe holen wollen, wird geprüft, ob der World Klapp im Rahmen der Cyclastics im August 2015 starten kann.

Jörg Maltzan, <http://st-pedali.blogspot.de>

Fotos: Jörg Maltzan, S. Krieger



INFO

Der World Klapp wird veranstaltet vom Pfälzer Klappverein e.V., c/o Peter Zürker, Frankenstr. 10, 67373 Dudenhofen
eMail: info@world-klapp.de

Wir haben Post

redaktion@hamburg.adfc.de oder ADFC RadCity, Koppel 34-36, 20099 Hamburg. Ggf. kürzen wir.

Gefährliche Inseln

»Veloroute 8«, RadCity 2/2014, S. 24

Vielen Dank für Eure sorgfältige, bebilderte Aufdeckung der vielen Grotesken im Hamburger Straßenbau! – Bei der Veloroute 8 scheint Ihr aber die eingebauten Gefahren zu unterschätzen: Die Ver-



schwenkungen in Bild 3, 5 und 6 mit den scharfen hohen Betonkante sind in der Dunkelheit nicht zu sehen und bergen gerade für Kinder ein hohes Unfallrisiko. Für Tandems und Lastenräder sind sie schwierig, für Dreiräder gar nicht zu passieren.

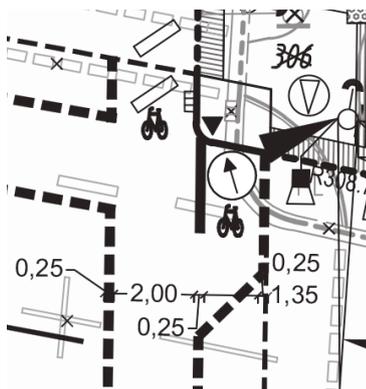
Hindernisse, mit denen die autozentrierten Planer die ihnen genehme Radelgeschwindigkeit herstellen und beim Unfall ruhig auf das Eigenversagen verweisen können.

Christian Scheider

Radfahrer in der Tasche

»Gut gemeint ist nicht gut gemacht«, RadCity 2/2014, 6

Vielen Dank für die Vorstellung dieses (Planungs-)Alptraums. Sehr deutliche Darstellung in RadCity und online mit Video!



Wartetasche (rechtes Fahrradsymbol)

Meine Frage – wieviele Personen = Radfahrer sollen eigentlich (lt. Planern) in einer Wartetasche Platz finden?

Da wird es ja bereits mit einem Kinderanhänger sehr schwierig. Wieschätze ich als Radfahrer beim Start an der Ampel ein, wie viele Radfahrer sich in der Wartetasche und Kreuzung »stapeln« werden? Was ist, wenn im Sommer Radfahrergruppen gleichzeitig nach links abbiegen wollen?

Wie muss sich der Radfahrer lt. StVO verhalten?

Frauke Häger

Lob für RadWelt

Ich lese die Radwelt immer wieder gern und möchte Ihnen mein Kompliment für die interessanten Inhalte und das schöne Layout aussprechen. Auch die RadCity für Hamburg ist sehr informativ. Vielen Dank dafür und weiter so!

Uschi Frerich

BIKE TEAM

RadReisen

Radreisen in Europa und weltweit

Trekkingbike - MTB - Rennrad - Städtetouren

www.biketeam-radreisen.de

Bitte einlesen an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen, oder per Fax an 0421/346 29 80, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

auch auf www.adfc.de

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 J. (46 €) 18–26 J. (29 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (58 €) 18–26 J. (29 €)

Jugendmitglied unter 18 J. (16 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:

€

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF0000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Kontoinhaber

IBAN BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)



Cartoon: Denis Mohr



ADFC-Geschäftsstelle

ADFC Hamburg
Koppel 34 – 36
20099 Hamburg
Tel.: 040-39 39 33
Fax: 040-390 39 55,
info@hamburg.adfc.de.

HVV: U/S-Hauptbhf. od. Bus 6
(Gurlittstraße), Öffnungszeit: z.
Z. keine; Verabredungen zum
Kartenkauf oder Broschürenab-
holen sind aber möglich. telef.
erreichbar: Di+Do 10–12 Uhr + Mi
15–17 Uhr

Bankverbindung

ADFC Hamburg
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE80430609672029445600
BIC GENODEM1GLS

www.hamburg.adfc.de
[www.facebook.com/
adfhamburg](https://www.facebook.com/adfhamburg)

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner
Deutscher Fahrrad-Club,
Landesverband HH e.V.,
Koppel 34–36, 20099 Hamburg
Redaktion RadCity
redaktion@hamburg.adfc.de
Amrey Depenau, Ulf Dietze (V. i. S. d.
P.), Stefan Eli, Mechthild Klein, Josef
Kwasnitzer, Dirk Lau, Michael Link, Katja
Nicklaus, Michael Prahl, Lutz Räbsch,
Petra Stang
Radtourenprogramm Ak Touren:
K. Gillwald, M. Günther, S. Kayser
(V.i.S.d.P.), J. Lückemeyer, R. Mohr
Titelfoto: Ulf Dietze
Layout: Ulf Dietze, Dirk Lau (S. 10-12,
21, 28)

Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 22 vom
26.11.2013. ISSN: 1617-092X

Auflage dieser Ausgabe: 18.500
Die Beiträge geben nicht unbedingt
die Positionen des ADFC HH wieder.
Nachdruck oder Weiterverwendung
von Beiträgen und Abbildungen nur
mit Genehmigung des ADFC HH.

Download: hamburg.adfc.de/radcity

Aktiv werden

Wir freuen uns über neue Aktive in unseren
Arbeitskreisen (AK) und Bezirksgruppen (BG).
Bei Interesse rufen Sie die AnsprechpartnerIn an.
Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur
zu diesem Zweck. Alle anderen Anfragen richten
Sie an die Geschäftsstelle. Allgemeine Infos über
aktive Mitarbeit erhalten Sie dort ebenfalls.

Arbeitskreis (AK) GPS: 2. Mi. im Monat, 19
Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, gps@hamburg.
adfc.de **Ak Öffentlichkeitsarbeit:** 2. Di im
Monat, 19 Uhr; ADFC-Geschäftsstelle, D. Lau
Ak Radtouristik/Radtourenprogramm:
S. Kayser **Ak Computer:** J. Wellendorf **Ak
Fahrrad-Reparatur-Seminare:** J. Wellendorf
Ak Verkehr: dritter Montag im Monat, 19 Uhr,
ADFC-Geschäftsstelle; J. Deye **Bezirksgruppe
(BG) Bergedorf:** R. Reumann **BG Eimsbüttel:**
vierter Di. im Monat, 19 Uhr, Ort offen, bitte
nachfragen; J. Deye **BG Harburg:** Treffen bitte in
der Geschäftsstelle erfragen **BG Mitte:** erster
Mo. im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle;
G. Sommer **BG Wandsbek:** 1. Di im Monat, 20
Uhr, wechselnde Gaststätten; C. Scholz **Fahr-
gastbeirat (HVV):** H. Sterzenbach **Liege- und
Spezialradstammtisch:** 1. Mi im Monat, 19
Uhr im Café SternChance, Schröderstiftstr. 7; M.
Himmel **ADFC-Radfahrer-Treffen:** letzter Do.
im Monat, ab 19 Uhr, Restaurant »Memoran-
dum«, Lattenkamp 8; W. Heckelmann **Radrei-
se-Messe-Team:** ADFC-Geschäftsstelle via
rrm@hamburg.adfc.de **Online-Redaktion:**
Treffen nach Bedarf. Nächsten Termin
bitte erfragen, Johanna Drescher **Redaktion
RadCity:** U. Dietze **Themenabende in der
Geschäftsstelle:** P. Hardtstock Vorstand;
Kontakt über die Geschäftsstelle

Kontakt zu den Gruppen

Deye, Jens: hamburg-eimsbuettel@hamburg.
adfc.de, ak-verkehr@hamburg.adfc.de
Dietze, Ulf: 63 27 07 94, ulf.dietze@
hamburg.adfc.de **Drescher, Johanna:** via
ADFC-Geschäftsstelle **Hardtstock, Petra:**
Tel.: 602 62 11, phardtstock@alice-dsl.net
Heckelmann, Wolfgang: Tel.: 61 19 29 70,
wolfganghde@gmx.de **Himmel, Morten:** Te:
27 14 56 45, morten.himmel@gmx.net **Kayser,
Stefan:** Tel.: 89 01 93 23, stefan.kayser@ham-
burg.de **Lau, Dirk:** dirk.lau@hamburg.adfc.de
Reumann, Reinhold: Tel.: 735 57 70, berge-
dorf@hamburg.adfc.de **Scholz, Christian:**
Tel.: 64 55 44 63, hfungi@gmx.de **Sommer,
Georg:** Tel.: 20 23 90 13, BG-Mitte@hamburg.
adfc.de **Sterzenbach, Holger:** Tel.: 647 27
99, holgersterzenbach@yahoo.de **Wellendorf,
Jörg:** info@hamburg.adfc.de

Ab 110 Euro pro Jahr
unterstützen Sie die
Interessenvertretung der
RadfahrerInnen und wer-
ben gleichzeitig für sich.
Infos erhalten Sie über
unsere Geschäftsstelle.

Fördermitglieder des ADFC Hamburg

**AUSRÜSTUNG GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG DENART & LECHHART GMBH CARSHAR-
RING CAMBIO CARSHARING** c/o Agentur EYE CATCHER, Stresemannstraße 9 (im Hof), 22769 HH, Tel.: 41 46 67 00
FAHRRADHANDEL BIEDLER BIKES Jarrestraße 29, 22303 HH, Tel.: 27 80 08 00 • **DIE KETTE –
ELBEWERKSTÄTTEN GMBH** Friesenweg 5 b-d, 22763 HH, Tel.: 42868-3737 • **DIE LUFTPUMPE – FAHRRAD-
TECHNIK** Lübecker Straße 112-114, 22087 HH, Tel.: 25 49 28 00 • **EBIKE COMPANY GMBH** Lindenplatz 1, 20099 HH,
Tel.: 2 09 33 22 10 • **EIMSÜTTLER FAHRRADLADEN** Uwe Krafft, Osterstr. 13, 20259 HH, Tel.: 49 30 61 • **FAHR-
RAD BUCK** Tibarg 28, 22459 HH, Tel.: 58 20 98 • **FAHRRAD COHRT** Saseler Chaussee 52, 22391 HH, Tel.: 640 60 64
• **FAHRRAD LÖWE** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 HH, Tel.: 25 59 91 • **FAHRRAD XXL MARCKS** Curslackner
Neuer Deich 38, 21029 HH, Tel.: 72 41 57 0 • **FAHRRAD NIELANDT** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 HH, Tel.: 693 00 20
• **FAHRRAD NIELANDT** Straßburger Str. 9-11, 22049 HH, Tel.: 61 22 80 • **FAHRRAD PAGELS** Horner Landstraße 191,
22111 HH, Tel.: 651 83 86 • **FAHRRAD CENTER HARBURG** Großmoordamm 63, 21079 HH, Tel.: 32 31 00 10 • **FAHR-
RADLADEN ST. GEORG** Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, Tel.: 24 39 08 • **FAHRRADSTATION DAMMTOR/
ROTHENBAUM** einfal GmbH Schlüterstraße 11, 20146 HH, Tel.: 41 46 82 77 • **FAHRRADZENTRUM-EPPENDORF**
Mexikoring 7, 22297 HH, Tel.: 51 32 66 66 • **FLOTTBIKE** Osdorfer Weg 110, 22607 HH, Tel.: 89 07 06 06 • **JODY 2 RAD**
Hofweg 68, 22085 HH, Tel.: 22 73 94 74 • **KOECH 2-RAD TECHNOLOGIE** Sievekingsallee 94-96, 20535 HH, Tel.: 219 46
34 • **MSP** Bikes GmbH Rentzelstraße 7, 20146 HH, Tel.: 45 03 61 80 • **RAD & SERVICE NIENDORF** Paul-Sorge-Straße
140, 22455 HH, Tel.: 41 45 37 83 • **RAD & TAT** Am Felde 2, 22765 HH, Tel.: 39 56 67 • **RADSPORT VON HACHT**
Breitenfelderstr. 9, 20251 HH, Tel.: 48 06 04 17 • **RADSPORT WULFF** Frohmestr. 64, 22459 HH, Tel.: 550 84 72 • **RAD-
WERK "FAHRRADHANDEL" GMBH** Langenfelder Damm 5+6, 20257 HH, Tel.: 49 93 37 • **RBK – FAHRRÄDER**
Denickestraße 25, 21073 HH, Tel.: 765 84 89 **FAHRRADHERSTELLER NORWID** Fahrradbau GmbH, Bauerweg 40,
25335 Neuendorf b. E., Tel.: 04121-246 58 **FAHRRADVERLEIH HAMBURG CITY CYCLES** Lars Michaelsen,
Bernhard-Nocht-Str. 89-91, 20359 HH, Tel.: 21 97 66 12 **FAHRRADZUBEHÖR FIRMA PAULCHEN SYSTEM**
VOLKMAR KERKOW Grandkuhlenweg 18, 22549 HH, Tel.: 8329590 **IT-SERVICE SPRIND** it-service GmbH &
Co. KG, Schützenstraße 110, 22761 HH, Tel.: 38 68 69 90 **MESSE REISEN HAMBURG** Messeplatz 1, 20357 HH, Tel.:
3569-0 **ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL HAMBURGER VERKEHRSVERBUND** Steindamm 94,
20099 HH, Tel.: 32 57 75-0 **REISEVERANSTALTER DIE LANDPARTIE** Radeln & Reisen GmbH Industriefhof
3, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/570683 - 0 **STADTFÜHRUNGEN HAMBURG-CITY-RADTOUR** Bernd
Kaupter, Nienstedter Str. 13, 22609 HH, Tel.: 0172-511 76 57 • **FAHRRADTAXI PEDALTOURS GMBH**, Riedeck 51,
22111 Hamburg • **HARI RIKSCHA HAMBURG** Melanie Rinke, Schwarzenbeker Ring 11, 22149 HH, Tel.: 20 90 55 14 •
TWIETENKIEKER IN HAMBURG REISEN Dipl.-Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 HH, Tel.: 85 38 27 94
VERKEHRSPLANUNG VTT PLANUNGSBÜRO Neumünstersche Straße 17, 20251 HH, Tel.: 4 80 96 98 00

KORPORATIVES MITGLIED: VERBRAUCHERZENTRALE HAMBURG

Ich will den Gesundheits-Scheck.

AOK
Rheinland/Hamburg

Wer sich fit hält und gesund bleibt, profitiert vom Wahltarif vigo bonus plus – mit bis zu 600 Euro Gesundheitsprämie.
Noch mehr Vorteile unter www.aok-vigo.de

+ *vigo Vorteil*
RABATTE BEI GESUNDHEITSPARTNERN
PARTNERN Z. B. IN FITNESS-STUDIOS ODER APOTHEKEN

Und auch in diesem Jahr heißt es wieder:
Mitmachen und gewinnen!

AOK
Mit dem Rad zur Arbeit 2014
Eine Initiative von ADFC und AOK 

Kompetenz für -Bikes – vollgefedert und faltbar

Fahrrad Cohrt
* SEIT 1990 *



ÜBER 20 JAHRE LEIDENSCHAFT

Aus Überzeugung Manufaktur-Räder:

utopia velo

FM **riese und müller**
Gefedert radfahren.

FLYER
Innovation in Mobility

PATRIA

NÖRWID



Verkauf & Beratung
Mo. bis Fr. 10–20 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

Werkstatt & Service:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr und 15–20 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg (Wellingbüttel / Sasel)
Telefon: 040 - 640 60 64 • www.fahrrad-cohrt.de

Träume ...



... leben.



DIE GRÖSSTE AUSWAHL FÜR ALLE RADREISEFANS IN HAMBURG.



Globetrotter Experte **Jörn Rixen**

Bei Globetrotter Ausrüstung im Wiesendamm finden Sie nicht nur die größte Auswahl für Outdoor und Reise, sondern auch die Erfahrung von 140 Globetrotter Experten, die selbst jede freie Minute am liebsten in der Natur verbringen. Lassen Sie sich bei uns auf neue Ideen bringen – ein Besuch im größten Outdoor-Testcenter Hamburgs lohnt sich immer!

VERANSTALTUNGSTIPP: Dämmertörn

Haben Sie Lust, zusammen mit anderen Leuten abends eine kleine Alster-Tour im Großkanadier zu unternehmen? Sie haben noch nie in einem Kanadier gegessen? Kein Problem: unsere Großkanadier sind sehr sicher und Ihnen steht ein ausgebildeter Tourenbegleiter zur Seite.

Termin: Di., 24.06.2014, 20:00 Uhr

Infos & weitere Termine: www.globetrotter.de/events



GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG HAMBURG

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg

Montag bis Freitag: 10:00–20:00 Uhr

Samstag: 9:00–20:00 Uhr

Telefon: 040/291223, E-Mail: shop-hamburg@globetrotter.de

Globetrotter.de
Ausrüstung